

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

98. Sitzung am 26. Februar 2016

- Projektnummer:** 15/009
Hochschule: Universität Augsburg
Studiengang:
- Betriebswirtschaftslehre (B.Sc.)
 - Volkswirtschaftslehre (B.Sc.)
 - Global Business Management (B.Sc.)
 - Global Business Management (M.Sc.)
 - Deutsch-Französisches Management (M.Sc.)

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Die Studiengänge Betriebswirtschaftslehre (B.Sc.), Volkswirtschaftslehre (B.Sc.) werden gemäß Ziff. 3.1.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 für fünf Jahre akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum:
26. Februar 2016 bis Ende Sommersemester 2021

Die Studiengänge Global Business Management (B.Sc) und Global Business Management (M.Sc.) werden gemäß Ziff. 3.1.1 i.V.m. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum:
26. Februar 2016 bis Ende Sommersemester 2023

Der Studiengang Deutsch-Französisches Management (M.Sc.) wird gemäß Ziff. 3.1.1 i.V.m. 3.2.1 sowie i.V.m. mit Ziff. 3.3.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum:
1. Oktober 2015 bis Ende Sommersemester 2022

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Gutachten

Hochschule:

Universität Augsburg

Bachelor Studiengänge und Abschlussgrade:

Betriebswirtschaftslehre (B.Sc.)

Volkswirtschaftslehre (B.Sc.)

Global Business Management (B.Sc.)

Master-Studiengänge und Abschlussgrade:

Global Business Management (M.Sc.)

Deutsch-Französisches Management (M.Sc.)

Titelverleihende Institution:

Universität Augsburg

BWL/VWL mit Vertiefung DFM (B.Sc.)

Deutsch-Französisches Management (M.Sc.):

Universität Augsburg sowie

Universität Rennes (Frankreich)

Allgemeine Informationen zu den Studiengängen

Kurzbeschreibung des Studienganges Betriebswirtschaftslehre (B.Sc.):

Die Studierenden werden zu Denken und Handeln unter gesellschaftlichen und ethischen Aspekten in einer globalisierten Welt angeregt. Dies erfolgt durch ein breit ausgerichtetes Fächerspektrum, das auch einen Überblick über relevante volkswirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen umfasst und der Vermittlung sozialer Kompetenzen im Kontext unterschiedlicher Kulturen dient. Die Studierenden haben dabei die Möglichkeit, im zweiten Studienabschnitt auch einen internationalen Track zu wählen.

Kurzbeschreibung des Studienganges Volkswirtschaftslehre (B.Sc.):

Der Studiengang führt die Studierenden in die grundlegenden Modelle und Arbeitsweisen der Volkswirtschaftslehre ein und bereitet die Studierenden damit umfassend auf die Anforderungen einer modernen, sich fortwährend ändernden Wirtschaft vor. Je nach Interesse eines Studierenden kann sich das Studium stark auf volkswirtschaftliche Fragestellungen konzentrieren oder kann durch die Wahl betriebswirtschaftlicher Veranstaltungen in Richtung einzelwirtschaftlicher Entscheidungsprobleme akzentuiert werden. Eine Schwerpunktbildung im Bereich Internationalisierung ist durch die Wahl der Studienrichtungen IBE (International Business & Economics) oder DFM (Deutsch-Französisches Management) möglich.

Kurzbeschreibung des Studienganges Global Business Management (B.Sc.):

Das Studium verbindet in sechs Semestern Grundlagen der Volks- und Betriebswirtschaftslehre und vermittelt darauf aufbauend Schlüsselkompetenzen für das Management in multinationalen und global agierenden Unternehmen und die Tätigkeit in internationalen Organisationen. Die Studierenden können dabei wahlweise ein Studiensemester im Ausland oder ein Auslandspraktikum absolvieren.

Kurzbeschreibung des Studienganges Global Business Management (M.Sc.):

Ziel des Studienganges ist eine wesentliche Vertiefung der Kenntnisse über globale wirtschaftliche Zusammenhänge und internationales Management. Der Studiengang konzentriert sich auf die Herausforderungen des internationalen Managements in einer globalisierten Welt. Ziel des Studiums ist die Ausbildung von Nachwuchsführungskräften in multinationalen Unternehmen, im international orientierten Mittelstand, sowie in der Politik- und Unternehmensberatung. Ebenso soll der Studiengang eine solide Basis für eine wissenschaftliche Karriere sein.

Kurzbeschreibung des Studienganges Deutsch-Französisches Management (M.Sc.)

Ziel des Studienganges ist es zum einen, den Studierenden Konzepte und Methoden für Analyse und Entscheidungsfindung bei komplexeren wirtschaftswissenschaftlichen Fragestellungen zu vermitteln. Zum anderen soll das Studium auch interkulturelle und soziale Kompetenz vermitteln, insbesondere im Hinblick auf die kulturelle Situation der Hochschulen, der Unternehmen und der Gesellschaft in Deutschland und in Frankreich. Die Studierenden verbringen das erste Studienjahr in Augsburg, das zweite Studienjahr in Rennes.

Zuordnung der Studiengänge:

B.Sc.: grundständig

M.Sc.: konsekutiv

Profiltyp der Master-Studiengänge:

keinem Profil zugeordnet

Regelstudienzeit und Umfang der ECTS-Punkte der Studiengänge:

B.Sc.: 6 Semester, 180 ECTS-Punkte

M.Sc.: 4 Semester, 120 ECTS-Punkte

Studienform:

Vollzeit

Double/Joint Degree vorgesehen:

DFM: ja

Alle weiteren: nein

Aufnahmekapazität und Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

BWL (B.Sc.): 550

VWL (B.Sc.): ca. 160

GBM (B.Sc.): ca. 68

GBM (M.Sc.): ca. 25

DFM (M.Sc.): ca. 20

jeweils einzügig

Start zum:

Wintersemester

Erstmaliger Start der Studiengänge:

BWL/VWL (B.Sc.): Wintersemester 2015/16

GBM (B.Sc.): Wintersemester 2008/09

GBM (M.Sc.): Wintersemester 2012/13

DFM (M.Sc.): Wintersemester 2006/07

Akkreditierungsart:

BWL/VWL (B.Sc.): Erst-Akkreditierung

GBM (B.Sc.), DFM/BGM (M.Sc.): Re-Akkreditierung

letzter Akkreditierungszeitraum:

DFM (M.Sc.): 21. September 2010 bis 30. September 2015

GBM (B.Sc./M.Sc.): 24. Februar 2012 bis Ende Sommersemester 2017

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens¹

Am 31. März 2015 wurde zwischen der FIBAA und der Universität Augsburg ein Vertrag über die Akkreditierung der Studiengänge Betriebswirtschaftslehre (B.Sc.) und Volkswirtschaftslehre (B.Sc.) sowie die Re-Akkreditierung der Studiengänge Deutsch-Französisches Management (M.Sc.) und Global Business Management (B.Sc./M.Sc.) geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010. Am 14. Oktober 2015 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung der Studiengänge umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. Reinhard Hünerberg

Universität Kassel

em. Professor für Marketing

ehem. internationaler Forschungsdirektor der ESCP-Europe, Paris usw., und Direktor Deutschland.

Prof. Dr. Hans-Hubertus Bleuel

Hochschule Düsseldorf

Professor für Internationale Betriebswirtschaftslehre

Prof. Dr. Siegfried G. Schoppe

Universität Hamburg

Professor für Volkswirtschaftslehre, insbesondere für Außenwirtschafts- und Entwicklungspolitik.

Gerd Feninger

GF Consulting Gerd Feninger, München

Svenja Rotter

Universität zu Köln

Studierende der Volkswirtschaftslehre (B.Sc.) mit Nebenfach Betriebswirtschaftslehre

FIBAA-Projektmanager:

Nina Hürter M.A.

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetenen Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort. Die Begutachtung vor Ort wurde am 1./2. Dezember 2015 in den Räumen der Hochschule in Augsburg durchgeführt. Für den Studiengang DFM (M.Sc) wurden auch Gespräche mit der Partnerhochschule in Rennes per Skype geführt. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

¹ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 11. Januar 2016 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 20. Januar 2016 die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

Zusammenfassung

Die Bachelor-Studiengänge Betriebswirtschaftslehre (B.Sc.), Volkswirtschaftslehre (B.Sc.) und Global Business Management (B.Sc.) der Universität Augsburg entsprechen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Sie sind modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließen mit dem akademischen Grad „Bachelor of Science“ ab. Der Grad wird von der Universität Augsburg verliehen bzw. für BWL/VWL (B.Sc.) mit der Vertiefung in DFM zusätzlich die Universität Rennes.

Die Bachelor-Studiengänge erfüllen somit die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge und können von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland akkreditiert werden.

Die Akkreditierungszeiträume lauten:

BWL/VWL (B.Sc.): 26. Februar 2016 bis Ende Sommersemester 2021

GBM (B.Sc.): 26. Februar 2016 bis Ende Sommersemester 2023.

Die Master-Studiengänge Global Business Management (M.Sc.) und Deutsch-Französisches Management (M.Sc.) der Universität Augsburg sind konsekutive Master-Studiengänge. Sie entsprechen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Sie sind modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließen mit dem akademischen Grad „Master of Science“ ab. Der Grad wird von der Universität Augsburg verliehen.

Die Studiengänge erfüllen somit mit die Qualitätsanforderungen für Master-Studiengänge und können von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von sieben Jahren vom 26. Februar 2016 bis Ende Sommersemester 2023 bzw. 1. Oktober 2015 bis Ende Sommersemester 2022 (Deutsch-Französisches Management (M.Sc.)) re-akkreditiert werden.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil am Ende des Gutachtens.

Informationen

Informationen zur Institution

Die Universität Augsburg wurde 1970 vom Freistaat Bayern als Reformuniversität gegründet. Die Universität bekennt sich zur Einheit von Forschung und Lehre, zur Bildungs-, Ausbildungs- und Weiterbildungsaufgabe. Sie fördert den wissenschaftlichen Nachwuchs und sichert durch Evaluation die Qualität von Forschung und Lehre. Sie tradiert überlieferte Wissensbestände und ist zugleich im Sinne von Innovation für Neues offen. Sie fördert deshalb Interdisziplinarität durch fächer- und fakultätsübergreifendes Forschen, Lehren und Lernen und orientiert sich dabei an den Entwicklungen der absehbaren Zukunft. Dazu unterhält sie enge Beziehungen mit benachbarten Hochschulen, außeruniversitären Forschungs-, Bildungs- und Kultureinrichtungen und pflegt internationale Partnerschaften und Kooperationen in Forschung und Lehre.

Die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät (WiWi-Fakultät) gehört gleichermaßen zu den beiden größten und zu den beiden ältesten Fakultäten der Universität Augsburg. Momentan betreuen 24 Professoren sowie ca. 130 Promovierende und Postdoktoranden (incl. Drittmittelbeschäftigte) etwa 4.000 Studierende.

Die Fakultät bietet die folgenden Bachelor-Studiengänge an:

- „Betriebswirtschaftslehre“ (BWL) ab dem WS 2015/16, zuvor „Informationsorientierte Betriebswirtschaftslehre“
- „Volkswirtschaftslehre“ (VWL) ab dem WS 2015/16, zuvor „Informationsorientierte Volkswirtschaftslehre“
- „Global Business Management“ (GBM)
- „Rechts- und Wirtschaftswissenschaften“ (ReWi) (gemeinsam mit der Juristischen Fakultät)

Es bestehen die folgenden konsekutiven Master-Studiengänge:

- „Informationsorientierte Betriebswirtschaftslehre“ (iBWL)
- „Economics and Public Policy“ (EPP)
- „Global Business Management“ (GBM)
- „Deutsch Französisches Management“ (DFM) (Doppelstudium)
- „Rechts- und Wirtschaftswissenschaften“ (ReWi) (gemeinsam mit der Juristischen Fakultät)

Weiterentwicklung des Studienganges, Umsetzung von Empfehlungen bei bereits erfolgter Akkreditierung, statistische Daten und Evaluationsergebnisse

GBM (B.Sc.):

Der Studiengang wurde am 24. Februar 2012 unter vier Auflagen bis Ende des Sommersemesters 2017 akkreditiert. Die Erfüllung der Auflagen wurde fristgerecht nachgewiesen.

Folgende Empfehlungen wurden ausgesprochen:

1. Stärkung der internationalen Inhalte

Die Universität hat den Anteil internationaler Inhalte von 36 auf 55 Credits erhöht (siehe Kap. 3.3).

2. Entschlackung der Wahlmöglichkeiten und gleichmäßigere Workloadverteilung

Mit der Stärkung der internationalen Inhalte ging eine deutliche Entschlackung der Wahlmöglichkeiten einher. Durch den Verzicht auf eine zusätzliche fachliche Spezialisierung zugunsten einer Fokussierung auf internationale Inhalte wurde das Studiengangprofil weiter geschärft. Gleichzeitig ermöglichte diese Umstrukturierung, die Workload pro Semester auf jeweils genau 30 LP zu verteilen.

3. Ausbau fachspezifischer Inhalte

Der weitere Ausbau fachspezifischer Inhalte erfolgte auch durch die Besetzung des Lehrstuhls „Global Business and Human Resource Management“ zum Beginn des Wintersemesters 2012/13. So wurde – beginnend mit dem Sommersemester 2013 – das Lehrprogramm in der Modulgruppe „Global Business and Economics“ durch die Vorlesung „International Human Resource Management“ ergänzt. Hinzu kommen Seminare und Abschlussarbeitsseminare zu GBM-spezifischen Themen. Weitere GBM-exklusive Lehrveranstaltungen wurden von unterschiedlichen Lehrstühlen zu späteren Semestern hinzugefügt

4. verpflichtende Ethikveranstaltungen

Der Lehrbeauftragte der existierenden Ethikveranstaltung wurde aufgrund der langjährigen Lehrtätigkeit und seiner Verbundenheit zur Universität Augsburg zum Honorarprofessor ernannt. Das Angebot der Ethikveranstaltungen konnte somit langfristig sichergestellt werden. Darüber hinaus hat die Fakultät eine Mitarbeiterkapazität für unternehmensethische Fragestellungen in Forschung und Lehre geschaffen, um langfristig ein qualitativ hochwertiges Angebot in diesem Bereich gewährleisten zu können. Im Rahmen der entwickelten „Tracks“ können Studierende ein Zertifikat erwerben, dessen Vergabe den erfolgreichen Besuch der Ethikveranstaltung „Global Business Ethics“ voraussetzt

5. Formalisierung der Ablauf- und Entscheidungsprozesse und Aufnahme eines Unternehmensvertreters in das GBM-Board

Die Ablauf- und Entscheidungsprozesse wurden u.a. über folgende Maßnahmen weiter formalisiert:

1. Zum Wintersemester 2014/15 wurde ein Unternehmensvertreter (Geschäftsführer und Partner einer großen, renommierten und international agierenden Beratungsgesellschaft) in das GBM-Board aufgenommen, der sich aktiv bei der Gestaltung des Studienganges einbringt.
2. Im Dekanat wurde eine Vollzeitstelle geschaffen (Fachkoordinatorin des Studienganges GBM), deren Inhaberin sich ausschließlich mit der operativen Gestaltung der Entscheidungen des GBM-Boards und mit der Optimierung der studiengangspezifischen Abläufe befasst.

Weitere Anpassungen im Studiengang sind u.a. folgende:

- Um die fachlichen und methodischen Inhalte zu stärken, wurde eine eigene Modulgruppe „Seminar“ geschaffen. Hier werden fachspezifische Inhalte (i.d.R. mit internationalem Fokus) vermittelt. Zudem werden die Kompetenzen zu wissenschaftlichem Arbeiten bereits vor der Abschlussarbeit vermittelt und gefördert.
- Die Möglichkeiten innerhalb der Modulgruppe „Projects“ (Details siehe Kap. 3.1 und 3.3) sind deutlich flexibler und reichhaltiger geworden. Die Modulgruppe wurde grundlegend überarbeitet und unterliegt nun einer klar nachvollziehbaren Systematik.
- In der Modulgruppe „International Studies“ wurde ein Seminar eingeführt, das die Studierenden, die sich für ein Praktikum im Ausland entscheiden, unterstützt. Dieses jedes Semester stattfindende Seminar dient nicht nur der Vorbereitung des Praktikums, sondern leistet auch Hilfestellungen mit Blick auf die in dieser Modulgruppe zu erbringende Prüfungsleistung. Zudem gibt es ein regelmäßiges Beratungsangebot für an einem Praktikum interessierte Studierende.

Studienbeginn		2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Mittel	Min	Max
# Studienplätze		Eignungs- verfahren; keine Kapazi- tätzahl	Eignungs- verfahren; keine Kapazi- tätzahl	63	71	68	70	68	66	67,67	63,00	71,00
# Bewerber	Σ	1052	1351	1529	1594	1317	1460	1027	834	1270,50	834,00	1594,00
	w	589	824	917	948	701	876	542	510	738,38	510,00	948,00
	m	463	527	612	646	616	584	485	324	532,13	324,00	646,00
Bewerberquote		n.v.	n.v.	2427%	2245%	1937%	2086%	1510%	1264%	1912%	1264%	2427%
# Studienanfänger	Σ	46	75	62	74	99	71	100	73	75,00	46,00	100,00
	w	32	57	39	58	70	50	71	56	54,13	32,00	71,00
	m	14	18	23	16	29	21	29	17	20,88	14,00	29,00
Anteil der weiblichen Studierenden		70%	76%	63%	78%	71%	70%	71%	77%	72%	63%	78%
# ausländische Studierende	Σ	0	1	3	4	6	3	9	4	3,75	0,00	9,00
	w	0	1	3	3	3	1	5	2	2,25	0,00	5,00
	m	0	0	0	1	3	2	4	2	1,5	0,00	4,00
Anteil der ausländischen Studierenden		0	1%	5%	5%	6%	4%	9%	5%	4%	0%	9%
Auslastungsgrad		n.v.	n.v.	98%	104%	146%	101%	147%	111%	118%	98%	147%
# Absolventen	Σ	39	57	52	58	(8)	noch	noch	noch	51,50	39,00	58,00
	w	27	41	36	46	(5)	keine	keine	keine	35,00	27,00	41,00
	m	12	16	16	12	(3)				15,00	12,00	16,00
Erfolgsquote		85%	76%	84%	78%	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	81%	76%	85%
Abbrecherquote		15%	24%	16%	22%	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	19%	15%	24%
Ø Studiendauer (in Sem.)		6,10	5,89	5,94	5,80	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	5,93	5,80	6,10
Ø Abschlussnote		1,79	1,78	1,63	1,68	(1,67)	n.v.	n.v.	n.v.	1,72	1,63	1,79

Tabelle 4 (aktualisiert, S. 21): Studierendenstatistik im **GBM-Bachelorstudiengang** nach Kohorte 2008 – 2015 (Erhebungszeitpunkt: 03.12.2015), n.v.: (noch) nicht verfügbar; grau unterlegte Zahlen aktualisiert, Daten in Klammern: vorläufig

GBM (M.Sc.):

Der Studiengang wurde am 24. Februar 2012 unter zwei Auflagen bis Ende des Sommersemesters 2017 akkreditiert. Die Erfüllung der Auflagen wurde fristgerecht nachgewiesen.

Folgende Empfehlungen wurden bei der Erst-Akkreditierung ausgesprochen:

Stärkung der internationalen Inhalte

Ergriffene Maßnahmen:

- Umstrukturierung einzelner Vorlesungsinhalte mit noch klarerem Fokus auf Internationalisierung
- Integration von Gastdozenten aus der Praxis in entsprechende Vorlesungen zur Veranschaulichung von internationalen Herausforderungen für Industrieunternehmen (z.B. MAN)
- Integration von Gastdozenten aus der Wissenschaft in das Vorlesungsangebot – entweder durch eigene Veranstaltungen oder durch Gastvorträge
- Angebot eines Fallstudienseminars in Kooperation mit dem Praxispartner Kienbaum Management Consultants mit Bezug auf internationale Best-Practices bzgl. Geschäftsmodellen

Verpflichtende Ethikveranstaltungen

Ergriffene Maßnahmen:

Der Lehrbeauftragte der Ethikveranstaltung wurde aufgrund der langjährigen Lehrtätigkeit und seiner Verbundenheit zur Universität Augsburg zum Honorarprofessor ernannt. Das Angebot der Ethikveranstaltungen konnte somit langfristig sichergestellt werden. Darüber hinaus hat die Fakultät eine Mitarbeiterkapazität für unternehmensethische Fragestellungen in Forschung und Lehre geschaffen, um langfristig ein qualitativ hochwertiges Angebot in diesem Bereich gewährleisten zu können.

Die Universität legt dar, dass lediglich für die Kohorte des ersten Jahrgangs (Wintersemester 12/13) eine zuverlässige Aussage über die Zahl der Absolventen und die Erfolgsquote möglich ist. 83% der Kohorte haben bis zum Erhebungszeitpunkt den Studiengang abgeschlossen. Schon für die Kohorte des Wintersemesters 2013/14 sind keine Aussagen mehr möglich, da diese Studierenden im Sommersemester 2015 (dem Zeitpunkt der Datenerhebung) erst im vierten Semester sind und damit die für den viersemestrigen Studiengang vorgesehene Zeit noch nicht beendet haben.

		WS 12/13	WS 13/14	WS 14/15	WS 15/16
		1. Durchführung	2. Durchführung	3. Durchführung	4. Durchführung
# Studienplätze		25	25	25	25
# Bewerber	∑	98	109	81	100
	w	52	55	44	52
	m	46	54	37	48
Bewerberquote		392%	436%	324%	400%
# Studienanfänger	∑	6	5	4	n.v.
	w	2	1	2	n.v.
	m	4	4	2	n.v.
Anteil der weiblichen Studierenden		33%	20%	50%	n.v.
# ausländische Studierende	∑	0	0	0	n.v.
	w	0	0	0	n.v.
	m	0	0	0	n.v.
Anteil der ausländischen Studierenden		0	0	0	n.v.
Auslastungsgrad		24%	20%	16%	n.v.
# Absolventen	∑	5	n.v.	n.v.	n.v.
	w	1	n.v.	n.v.	n.v.
	m	4	n.v.	n.v.	n.v.
Erfolgsquote		83.33%	n.v.	n.v.	n.v.
Abbrecherquote		16.67%	n.v.	n.v.	n.v.
Durchschnittl. Studiendauer		n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
Durchschnittl. Abschlussnote		n.v.	n.v.	n.v.	n.v.

DFM (M.Sc.):

Der Studiengang wurde am 21. September 2010 unter fünf Auflagen bis zum 30. September 2015 akkreditiert. Die Erfüllung der Auflagen wurde fristgerecht nachgewiesen. Eine vorläufige Verlängerung der Akkreditierungsfrist gemäß Ziff. 3.3.1 der Regeln des Akkreditierungsrates wurde ausgesprochen.

Folgende Empfehlungen wurden ausgesprochen:

Verstärkung marketingtechnischer Instrumente

Ergriffene Maßnahmen:

- Kontaktpflege mit Gymnasien in der Augsburger Region
- Teilnahme an Messen, z.B. gemeinschaftliche Präsenz mit Rennes beim Deutsch-Französischen Forum in Straßburg
- Einführung des Programms „ECLA“ in Rennes, um bereits Bachelor-Studierende für einen DFM-Master zu interessieren.

Lehrangebotsförderung durch spezifisch deutsch-französische interkulturelle Kompetenzen

Ergriffene Maßnahmen:

- Einführung des Moduls „Deutsch-Französisches interkulturelles Management“
- Einführung des Seminars „Führungsethik – Ein deutsch-französischer Vergleich“
- Einführung des Moduls „Jeu et simulation d'entreprise“ (Business simulation)
- Einführung der Veranstaltung „Historische Grundlagen der europäischen Rechtsordnungen“

Stärkung der Zusammenarbeit der Kooperationspartner im Hinblick auf die Qualitätssicherung und der Institutionalisierung der Abstimmung

Ergriffene Maßnahmen:

- Mind. zwei persönliche Sitzungen der Programmbeauftragten pro Jahr (im Mai in Augsburg und im September in Rennes)

Studiengangspezifische Evaluation beider Studienjahre

Ergriffene Maßnahmen:

- In Augsburg werden regelmäßig sämtliche Lehrveranstaltungen evaluiert. Zusätzlich werden Feedback-Gespräche mit den DFM Studierenden organisiert.

Bereitstellung von Erfahrungsberichten für das zweite Studienjahr

Ergriffene Maßnahmen:

- Ein solcher Bericht wird den Studierenden jeweils im Laufe des zweiten Semesters zur Verfügung gestellt. Er wird jährlich durch die Studierenden des zweiten Master-Jahres aktualisiert und erweitert. Des Weiteren dienen die Aktivitäten des Alumni-Vereins des Studienganges FAARE e.V. insbesondere zum Austausch der Studierenden verschiedener Jahrgänge.

Wiederholungsprüfungen in Augsburg

Ergriffene Maßnahmen:

- In Augsburg sind Wiederholungsprüfungen in jedem Folgesemester gewährleistet. Wegen des Problems des Studienfortgangs im 3. Semester in Rennes werden für Studierende des Master-Studienganges DFM bei Bedarf spezielle Wiederholungsprüfungen angeboten.

Studienbeginn	2010	2011	2012	2013	2014	2015	Mittel	Min	Max
Studienplätze	20	20	20	20	20	20	20	20	20
Bewerber (gesamt)	55	44	39	47	30	41	42,5	30	55
männlich	18	9	11	14	9	15	12,5	9	18
weiblich	37	35	28	33	21	26	30,5	21	37
Studienanfänger (gesamt)	18	13	15	11	14	9	13,5	9	18
Deutsch	12	9	11	9	10	7	9,5	7	12
Französisch	6	4	4	2	4	2	4	2	6
Aufteilung männlich/weiblich	8/10	3/10	6/9	3/6	4/10	4/5	-	-	-
Absolventen	18	13	14	10	n.v.	n.v.	13,5	10	18
Abschluss ausstehend	0	0	0	1	13	9	0,5	0	13
Studienabbrecher	0	0	1	0	1	0	0	0	1

Bewertung:

GBM (B.Sc.):

Die Bewerberzahlen für den Studiengang zeigen deutlich, dass der Studiengang für Bewerber sehr attraktiv ist. Diese sind über den Lauf der letzten Jahre auch weitgehend stabil geblieben. Auch die Erfolgsquote und die durchschnittliche Abschlussnote sind stabil und auf einem guten bis sehr guten Niveau geblieben.

Die Weiterentwicklungen, die von der Universität vorgenommen wurden, z.B. die Einführung der Modulgruppe Projects, werden von den Gutachtern begrüßt, da sie den Studiengang noch weiter stärken.

GBM (M.Sc.):

Da der Studiengang erst vor drei Jahren gestartet ist und bisher erst eine Kohorte den Studiengang vollständig durchlaufen hat, kann die Weiterentwicklung des Studienganges noch nicht abschließend bewertet werden. Die Tendenz für das Wintersemester 2015/16 macht Hoffnung, dass der Studiengang künftig eine höhere Auslastung erfahren wird.

DFM (M.Sc.):

Die Gutachter begrüßen die kontinuierliche Kooperation mit der Universität Rennes. Die Bewerber- und Studierendenzahlen der letzten Kohorten verringern sich zunehmend, doch beide Seiten haben sinnvolle Maßnahmen, wie z.B. die Einführung des ECLA-Programms in Rennes ergriffen, die die Zahl der Studierenden erhöhen sollen. Eine weitere Fortführung des Programms mit gestiegenen Studierendenzahlen ist nach Ansicht der Gutachter wünschenswert.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1 Zielsetzung

Die Bachelor-Studiengänge verfolgen ein gemeinsames Ziel, den Studierenden eine fundierte quantitative Ausbildung in den Wirtschaftswissenschaften zu vermitteln, sie zum modellgestützten Denken zu befähigen und sie zu einem kritischen Umgang mit Modellen und Methoden anzuregen. Dadurch sollen sie in die Lage versetzt werden, Problemlösungen für zunehmend datengetriebene Fragestellungen auf Basis der modernen Informationswirtschaft sachkompetent zu erarbeiten. Dabei wird für gesellschaftliche Rahmenbedingungen und ethische Normen sensibilisiert. Die Entwicklung und Kommunikation fachbezogener Positionen und Problemlösungen wird gefördert, insbesondere durch interaktive Lehrformen und die Arbeit in Teams. Insbesondere durch die international ausgerichteten Studiengänge und -richtungen sollen interkulturelle Kompetenzen entwickelt werden. Die vermittelten Grundlagen, Fähigkeiten und Kompetenzen sollen darüber hinaus zur Aufnahme eines weiterführenden Master-Studienganges befähigen.

BWL (B.Sc.):

Die Studierenden werden zu Denken und Handeln unter gesellschaftlichen und ethischen Aspekten in einer globalisierten Welt angeregt. Dies erfolgt durch ein breit ausgerichtetes Fächerspektrum, das auch einen Überblick über relevante volkswirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen umfasst und der Vermittlung sozialer Kompetenzen im Kontext unterschiedlicher Kulturen dient. In interaktiven Vorlesungen, Übungen und Seminaren lernen die Studierenden, einen eigenen ausgewogenen Standpunkt zu entwickeln und respektvoll zu verteidigen. Dies befähigt Studierende zu einem gesellschaftlichen Engagement auch außerhalb der Universität und trägt zur Persönlichkeitsentwicklung bei.

Insgesamt befähigt der erfolgreich abgeschlossene „erste berufsqualifizierende Hochschulabschluss“ der Betriebswirtschaftslehre die Absolventen, sich sicher in (betriebs-) wirtschaftlichen Fragestellungen zu bewegen. Insbesondere haben die Studierenden die folgenden fachbezogenen, methodischen, fachübergreifenden Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen erworben:

- Die wichtigsten Theorien und Methoden der Betriebswirtschaftslehre einschließlich ausgewählter Erkenntnisse auf dem neuesten Stand der Forschung zu kennen und zu verstehen.
- Das vermittelte Wissen, das erarbeitete Verständnis sowie die erlernten Methoden beruflich zur Problemlösung anzuwenden und die so erarbeiteten Positionen Fachleuten und Laien gleichermaßen zu vermitteln und auch argumentativ zu verteidigen.
- Sich z.B. über Datenbanken oder eigene Erhebung Zugang zu fachbezogenen Informationen zu beschaffen, diese zu interpretieren und wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten.
- In der Lage zu sein, sich in einer Arbeitsgruppe zu integrieren und eigenverantwortliche Beiträge zu den Zielen einer solchen Gruppe zu leisten.
- Lernstrategien, um die eigene weitere Ausbildung und Karriereplanung mit einem Höchstmaß an Autonomie fortzusetzen.

VWL (B.Sc.):

Der Studiengang führt die Studierenden in die grundlegenden Modelle und Arbeitsweisen der Volkswirtschaftslehre ein und bereitet die Studierenden damit umfassend auf die Anforderungen einer modernen, sich fortwährenden ändernden Wirtschaft vor.

Diese grundlegenden Fertigkeiten werden in einer Vielzahl von Vertiefungsveranstaltungen eingeübt. Dies versetzt die Studierenden in die Lage, ihre Methodenkenntnisse zu festigen und auf vielfältige Fragestellungen anzuwenden. Ziel ist es dabei, die Studierenden in die

Lage zu versetzen, ökonomische Probleme zu identifizieren, zu strukturieren und zu analysieren. Im Falle von normativen Analysen sollen die Studierenden kompetent wirtschaftspolitische Empfehlungen aussprechen und begründen können sowie deren ethische Dimension einschätzen können. Dies fördern interaktive Lehrformen, in denen Studierende Positionen entwickeln und respektvoll verteidigen. Je nach Interesse eines Studierenden kann sich das Studium stark auf volkswirtschaftliche Fragestellungen konzentrieren oder kann durch die Wahl betriebswirtschaftlicher Veranstaltungen in Richtung einzelwirtschaftlicher Entscheidungsprobleme akzentuiert werden. Eine Schwerpunktbildung im Bereich Internationalisierung ist durch die Wahl der Studienrichtungen IBE (International Business & Economics) oder DFM (Deutsch-Französisches Management) möglich.

Der erworbene „erste berufsqualifizierende Hochschulabschluss“ befähigt die Absolventen, sich sicher im Bereich (volks-) wirtschaftlicher Fragestellungen zu bewegen. Insgesamt soll das Bachelor-Studium die Studierenden in die Lage versetzen, sich folgende Kompetenzen zu erschließen:

- Sich z.B. über Datenbanken oder eigene Erhebung Zugang zu fachbezogenen Informationen zu beschaffen, diese zu interpretieren und wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten.
- Das vermittelte Wissen und erarbeitete Verständnis unter Verwendung der erlernten Methoden zur Problemlösung anzuwenden bzw. bestehende Problemlösungen weiterzuentwickeln und die so erarbeiteten Positionen Fachleuten und Laien gleichermaßen zu vermitteln und ggf. auch argumentativ zu verteidigen.
- Aktuelle Fragestellungen auf einzel- und gesamtwirtschaftlicher Ebene zu analysieren sowie Handlungsempfehlungen abzuleiten und zu bewerten.
- Verantwortung für die eigene weitere Ausbildung und Karriereplanung zu übernehmen.

GBM (B.Sc.)

Das Studium verbindet Grundlagen der Volks- und Betriebswirtschaftslehre und vermittelt darauf aufbauend Schlüsselkompetenzen für das Management in multinationalen und global agierenden Unternehmen und die Tätigkeit in internationalen Organisationen.

Insbesondere haben die Studierenden mit Abschluss dieses Studiums die folgenden fachbezogenen, methodischen, fachübergreifenden Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen erworben:

- *Die wichtigsten Theorien, Konzepte und Methoden der Wirtschaftswissenschaften, insbesondere für wirtschaftliches Handeln im internationalen Kontext, einschließlich ausgewählter Erkenntnisse auf dem neuesten Stand der Forschung zu kennen und zu verstehen.*
- *Das vermittelte Wissen, das erarbeitete Verständnis sowie die erlernten Methoden im internationalen Umfeld beruflich zur Problemlösung anzuwenden und die so erarbeiteten Positionen Fachleuten und Laien gleichermaßen zu vermitteln und auch argumentativ zu verteidigen.*
- *Sich z.B. über Datenbanken oder eigene Erhebung Zugang zu fachbezogenen Informationen zu beschaffen, diese zu interpretieren und wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten.*
- *In der Lage zu sein, sich in einer international zusammengesetzten Arbeitsgruppe zu integrieren und mit kultureller Sensibilität eigenverantwortliche Beiträge zu den Zielen einer solchen Gruppe zu leisten.*
- *Lernstrategien zu entwickeln, um die eigene weitere Ausbildung und Karriereplanung mit einem Höchstmaß an Autonomie fortzusetzen.*

In den Master-Studiengängen vertieft und erweitert die Fakultät Methodenkenntnis und die Befähigung zum modellgestützten Denken und Problemlösen. Integration von Wissen und

Bewältigung von Komplexität rücken in den Vordergrund. Studierende sollen zur Eigenständigkeit sowohl in der anwendungs- als auch forschungsorientierten Arbeit befähigt werden. Kommunikations- und Teamfähigkeit in hochkomplexen Arbeitsumfeldern werden systematisch fortentwickelt.

GBM (M.Sc.):

Ziel des Studienganges ist eine wesentliche Vertiefung der Kenntnisse über globale wirtschaftliche Zusammenhänge und internationales Management, welche sich die Studierenden in einem ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss – und ggf. durch außerhalb der Hochschule erworbene Qualifikationen und Erfahrungen – angeeignet haben. Der Studiengang konzentriert sich auf die Herausforderungen des internationalen Managements in einer globalisierten Welt. Auf der Basis des aktuellen Forschungsstands sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, ein detailliertes und kritisches Verständnis dieses Spezialgebiets zu entwickeln und zu reflektieren. Die zu erwerbenden Kompetenzen gehen damit über die reine Reproduktion und Anwendung des vermittelten Wissens deutlich hinaus. Die Absolventen sollen in die Lage versetzt werden, die Erkenntnisse der internationalen Managementforschung und -praxis autonom zu analysieren, zu bewerten und in der beruflichen Praxis gestaltend einzusetzen. Ziel des Studiums ist die Ausbildung von Nachwuchsführungskräften in multinationalen Unternehmen, im international orientierten Mittelstand, sowie in der Politik- und Unternehmensberatung. Ebenso soll der Studiengang eine solide Basis für eine wissenschaftliche Karriere sein.

DFM (M.Sc.):

Ziel des konsekutiven Master-Studienganges ist es zum einen, den Studierenden Konzepte und Methoden für Analyse und Entscheidungsfindung bei komplexeren wirtschaftswissenschaftlichen Fragestellungen zu vermitteln. Aufbauend auf dem Wissen und den Kenntnissen der Bachelor-Ebene werden weitergehende fachliche und überfachliche Kompetenzen erlangt. Dazu gehört insbesondere die Fähigkeit zur Abstraktion und zum Transferdenken sowie zur Einbettung in einen gesamtwirtschaftlichen, gesamtgesellschaftlichen und ethischen Kontext. Zum anderen soll das Studium auch interkulturelle und soziale Kompetenz vermitteln, insbesondere im Hinblick auf die kulturelle Situation der Hochschulen, der Unternehmen und der Gesellschaft in Deutschland und in Frankreich. Die Studierenden werden befähigt, die kulturellen deutsch-französischen Unterschiede kritisch zu reflektieren. Sie werden für wirtschaftliche Berufe in beiden Ländern qualifiziert.

Insgesamt soll das Master-Studium die Studierenden in die Lage versetzen, sich aufbauend auf einem Bachelor-Studium folgende Kompetenzen zu erschließen:

- Vertieftes Wissen und kritisches Verständnis zur Problemlösung in neuen und unvertrauten Situationen, insbesondere auch im deutsch-französischen Kontext, interdisziplinär anwenden zu können.
- Wissen so zu integrieren, dass forschungs- und anwendungsorientierte Projekte weitgehend autonom durchgeführt werden können.
- Komplexitätsmanagement und Ambiguitätstoleranz zu erlernen, so dass, auf Grundlage unvollständiger Information, wissenschaftlich fundierte Entscheidungen getroffen werden können.
- Ein Bewusstsein für die gesellschaftliche, kulturelle, wissenschaftliche und ethische Tragweite von Managemententscheidungen insbesondere auch im deutschfranzösischen Kontext zu entwickeln und in der Lage zu sein, das eigene Entscheidungsverhalten an der Wohlfahrt der Beteiligten auszurichten.
- Sich selbstständig neues Wissen und Können anzueignen und sich über dieses Wissen sowohl mit Laien als auch Fachvertretern auf einem fundierten Niveau austauschen zu können.
- Allein und in Arbeitsgruppen den aktuellen Wissenstand aufzuarbeiten, zu präsentieren und resultierende Schlussfolgerungen und Empfehlungen sowohl Laien als auch Fachvertretern erklären zu können.

- In informationsintensiven Kontexten soziale, fachliche und organisatorische Verantwortung zu übernehmen.
- Die fachliche und persönliche Qualifikation zu entwickeln, um sowohl im deutschen als auch im französischen Arbeitsmarkt, aber auch in anderen Ländern, erfolgreich tätig sein zu können.

Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist ein Leitprinzip der Universität Augsburg und soll bei allen universitären Vorgängen unter Beachtung der Grundsätze der geschlechtersensiblen Sichtweise (Gender Mainstreaming) gefördert werden. In allen Studiengängen werden die Belange von Studierenden mit Behinderung berücksichtigt. Näheres regeln die Prüfungsordnungen. Zur Wahrung ihrer Chancengleichheit wird auf die besondere Lage behinderter Studierender in Prüfungssituationen Rücksicht genommen. Der Prüfungsausschuss legt auf schriftlichen Antrag des Prüfungskandidaten, je nach der Schwere der nachgewiesenen Prüfungsbehinderung, fest, in welcher Form ein behinderter Prüfungskandidat seine Prüfungsleistung erbringt bzw. kann eine angemessene Arbeitszeitverlängerung gewähren.

Bewertung:

Die Qualifikationsziele der Studiengänge umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche wissenschaftliche Befähigung, Befähigung zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit, Befähigung zu gesellschaftlichem Engagement und Persönlichkeitsentwicklung. Die Studiengänge tragen den Erfordernissen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse Rechnung.

Auf der Ebene der Studiengänge werden die Konzepte der Hochschule zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen umgesetzt.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1. Zielsetzung	X		

2 Zulassung

Bachelor-Studiengänge:

Die Studiengänge sind zulassungsbeschränkt. Die jeweils für ein Studienjahr geltende Zulassungszahl ist in der jährlich verabschiedeten Zulassungszahlsatzung festgelegt und in der Rechtssammlung der Universität veröffentlicht.

Grundsätzliche Voraussetzung für das Universitätsstudium ist die Allgemeine Hochschulreife. Im Rahmen der allgemeinen Regelungen besteht jedoch auch die Möglichkeit des Studienzugangs für Bewerber mit fachgebundener Hochschulreife bzw. für qualifizierte Berufstätige bzw. Berufstätige, die die Hochschulzugangsberechtigung durch das Ablegen einer beruflichen Fort- und Weiterbildungsprüfung erworben haben, sofern die fachliche Verwandtschaft der Berufsausbildung oder der bisherigen Berufstätigkeit mit dem Studium der Wirtschaftswissenschaften gegeben ist.

Die Auswahl für die Studiengänge BWL und VWL erfolgt nach der Durchschnittsnote der Hochschulzugangsberechtigung. Studierende der Studienrichtung IBE in den beiden Studiengängen müssen Englischkenntnisse auf dem Niveau von mindestens 87 Punkten eines TOEFL Tests (ibT) nachweisen sowie eine Durchschnittsnote von 2,50 der ersten beiden, vollständig erbrachten Semester.

Für die Auswahl der Bewerber zum Bachelor-Studiengang GBM wird im ergänzenden Hochschulauswahlverfahren das Ergebnis eines Auswahlgesprächs zugrunde gelegt, welches Aufschluss über die Motivation des Bewerbers und über die Identifikation mit dem gewählten Studium und dem angestrebten Beruf gibt. Im ergänzenden Hochschulauswahlverfahren werden die Note der Hochschulzugangsberechtigung mit 51% und das Ergebnis des Auswahlgesprächs mit 49% gewichtet.

Master-Studiengänge:

GBM (M.Sc.):

Die Zulassung zum Master-Studiengang setzt einen einschlägigen Hochschulabschluss mit mindestens 180 Leistungspunkten oder einen gleichwertigen Abschluss und das Bestehen eines Eignungsverfahrens voraus. Der erste Abschluss muss im Regelfall einer wirtschaftswissenschaftlichen Fachrichtung entstammen. Ausnahmen für andere Fachrichtungen, z.B. für politik- und sozialwissenschaftliche Studiengänge sind möglich. Um für das Eignungsverfahren zugelassen zu werden, müssen die Bewerber zudem einen Nachweis über einen erfolgreich absolvierten GMAT-Test mit einem Punktwert („Total Score“) von mindestens 600 Punkten vorlegen. Ein GMAT-Score in dieser Höhe stellt ausreichende Englischkenntnisse sicher.

Im Eignungsgespräch werden die Bewerber hinsichtlich Fach- und Methodenkompetenz, personale und soziale Kompetenzen sowie Eignung und Neigung bewertet. Jedes Kommissionsmitglied kann im Bewertungsbogen demnach 75 Punkte vergeben. Zur Ermittlung der insgesamt im Auswahlgespräch erreichten Punktzahl wird aus der Summe der Punkte das arithmetische Mittel gebildet. Dieses fließt als Ergebnis des Auswahlgesprächs in die Gesamtbewertung des Bewerbers ein. Auf Basis der Gesamtbewertung werden dann Zulassungen erteilt.

DFM (M.Sc.):

Die Qualifikation für den Master-Studiengang wird nachgewiesen durch:

1. einen ersten inländischen oder ausländischen Hochschulabschluss in den Bereichen Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Wirtschaftsingenieurwesen, Informatik, Mathematik einschließlich Finanz- und Wirtschaftsmathematik, Statistik mit mindestens 60 ECTS-Punkten aus Modulen der Betriebs- und/oder der Volkswirtschaftslehre oder ein sonstiger vergleichbarer inländischer oder ausländischer Abschluss.
2. den Nachweis guter Sprach- und Fachsprachkenntnisse in Deutsch und Französisch, die mindestens dem Niveau B2 des europäischen Referenzrahmens entsprechen. Bewerber, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, müssen hierfür zusätzlich ein sechswöchiges Wirtschaftspraktikum in Deutschland nachweisen. Ausgenommen von der Bestimmung nach Satz 2 sind Absolventen eines von der Deutsch-Französischen Hochschule anerkannten Studienganges sowie Bewerber, die eine mehrjährige deutsche Sprachpraxis nachweisen.
3. das Bestehen des Eignungsverfahrens

Zunächst erfolgt das „Schriftliche Vorauswahlverfahren“, in welchem über die grundsätzliche Eignung eines Kandidaten anhand der eingereichten Unterlagen entschieden wird. Verschiedene Kriterien werden dabei mit einer Punkteskala (von 0 bis 100) bewertet; diese sind:

- die Note der allgemeinen oder fachgebundenen Hochschulreife
- die Abschluss- oder Zwischennote des ersten Hochschulabschlusses
- nachgewiesene Sprach- und Fachsprachkenntnisse in Deutsch bzw. Französisch
- praktische Kenntnisse und Erfahrungen im Hinblick auf die im Master-Studiengang angebotenen Schwerpunkte, nachgewiesen insbesondere durch Praktika und einschlägige Berufserfahrung.

Die Bewertung des Vorauswahlverfahrens lautet für Bewerber, die ein arithmetisches Mittel von mehr als 75 Punkten über alle Kriterien erreichen, „voraussichtlich geeignet“, anderenfalls „nicht geeignet“. Anschließend erfolgt im Rahmen eines „Eignungsgespräches“ die abschließende Auswahl der vorausgewählten Kandidaten. In einem 20 minütigen Gespräch wird die Eignung oder Nicht-Eignung des geladenen Kandidaten anhand folgender Kriterien, bewertet gemäß einer Punkteskala von 0 bis 100, bestimmt:

- der Umfang der Fachkenntnisse in Wirtschaftswissenschaften,
- das analytische Denken,
- das Abstraktions- und Ausdrucksvermögen des Bewerbers
- sowie die Sprach- und Fachsprachkenntnisse in Deutsch bzw. Französisch

Die Bewertung des Eignungsverfahrens lautet für Bewerber, die ein arithmetisches Mittel von mehr als 75 Punkten über alle Kriterien erreichen, „bestanden“, anderenfalls „nicht bestanden“.

Für alle Studiengänge:

Beim Zugang zu den Bachelor-Studiengängen ist der Nachteilsausgleich im Artikel 2 des Gesetzes über die Hochschulzulassung in Bayern (BayHZG) geregelt. Für den Zugang zu den Master-Studiengängen stellen Studierende einen Antrag auf Nachteilsausgleich beim jeweils für den Studiengang zuständigen Prüfungsausschuss. Dem Antrag sind detaillierte Nachweise beizufügen. Der Prüfungsausschuss entscheidet auf Grundlage der eingereichten Unterlagen über die Gewährung eines Nachteilsausgleichs.

Alle Auswahl- und Ablaufkriterien des Zulassungsverfahrens sind in der Zulassungssatzung festgehalten. Grundlegendes zur Hochschulzulassung regeln die bayerischen Rechtsvorschriften. Alle Dokumente können auf den Internetseiten der Universität aufgerufen und ausgedruckt werden. Detaillierte Informationen zum Bewerbungsverfahren enthalten die Internetseiten der Studiengänge und der Studentenzentrale der Universität Augsburg. Das Ergebnis der Zulassungsentscheidung wird dem Bewerber schriftlich mitgeteilt. Ablehnungsbescheide sind mit Begründung und einer Rechtsbehelfsbelehrung versehen.

Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen sind definiert und nachvollziehbar. Die nationalen Vorgaben sind berücksichtigt. Sie stellen sicher, dass die Studierenden fremdsprachliche Lehrveranstaltungen absolvieren und die fremdsprachliche Literatur verstehen können.

Durch die Zulassungsbedingungen ist bei den Master-Studiengängen sichergestellt, dass die Absolventen mit Abschluss des Master-Studiums in der Regel über 300 ECTS-Punkte verfügen.

Das Zulassungs- bzw. Auswahlverfahren (relevant für GBM (B.Sc./M.Sc.) und DFM (M.Sc.)) ist transparent und gewährleistet die Gewinnung qualifizierter Studierender entsprechend der Zielsetzung der Studiengänge. Der Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung ist sichergestellt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.1	Zulassungsbedingungen	X		
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	X		

3 Inhalte, Struktur und Didaktik

3.1 Inhaltliche Umsetzung

Im ersten Studienabschnitt ist die Ausbildung in den Studiengängen BWL (B.Sc.) und VWL (B.Sc.) deckungsgleich, so dass zunächst dieser Abschnitt dargestellt wird. Danach findet eine separate Darstellung der zweiten Studienabschnitte und der möglichen Studienrichtungen (identisch für beide Studiengänge) statt.

Im ersten Studienabschnitt (Semester 1 bis 3) werden die notwendigen Grundlagen vermittelt. In den Modulgruppen „Grundlagen“ und „Methoden“ erhalten die Studierenden eine überblicksartige Einführung in die Themenfelder der Wirtschaftswissenschaften und erlernen Methoden der Entscheidungstheorie, des betrieblichen Rechnungswesens und der Kostenrechnung. Des Weiteren werden ihnen die in den Wirtschaftswissenschaften relevanten Methoden der Mathematik und Statistik vermittelt. Auch erfolgt eine Einführung in Grundlagen des Vertragsrechts. Erste Anwendungen dieser Methoden finden sich in der fachspezifischen Grundausbildung in den Modulgruppen Betriebswirtschaftslehre sowie Volkswirtschaftslehre.

2. Studienabschnitt (BWL)

Der zweite Studienabschnitt (Semester 4 bis 6) dient der Spezialisierung und Vertiefung; der Erwerb berufsqualifizierender Kompetenzen gelangt in den Vordergrund. Dies wird durch eine Ausbildung in wissenschaftlicher Arbeitsweise, quantitativen Methoden und der zusätzlichen Vertiefung eines Spezialisierungsbereichs gewährleistet. Die Modulgruppe Fortgeschrittene Methoden komplementiert die Ausbildung in den Majors.

Im Rahmen zahlreicher veranstaltungsbegleitender Übungen verfestigen die Studierenden ihr theoretisches und methodisches Wissen, hinterfragen es kritisch in gesellschaftlicher, ethischer sowie wissenschaftlicher Hinsicht und wenden es auf unterschiedliche Problemstellungen an. Gruppenaufgaben im Rahmen der Übungen dienen der Förderung sozialer Kompetenzen. Diskussionen im Rahmen von Vorlesungen und Übungen dienen der Befähigung zu einem konstruktiven Diskurs und gesellschaftlichem Engagement.

2. Studienabschnitt (VWL)

Im 2. Studienabschnitt kommt es durch die Wahl des Majors „Economics“ zu einer Spezialisierung auf volkswirtschaftliche Fragestellungen. Durch die Wahl innerhalb der Modulgruppe „General Management & Economics“ können die Studierenden ihr Studium in die individuell präferierte Richtung akzentuieren. So kann neben weiteren volkswirtschaftlichen Kursen auch aus den drei betriebswirtschaftlichen Majors frei gewählt werden. Ebenso können die Studierenden im Rahmen dieser Modulgruppe aus zahlreichen Sprachkursen auswählen. Die Studierenden haben somit individuelle Wahlmöglichkeiten aus dem gesamten Lehrangebot der Volks- und Betriebswirtschaftslehre sowie der Sprachausbildung.

2. Studienabschnitt (Studienrichtungen DFM und IBE)

Die Studienrichtungen DFM und IBE bieten den Studierenden sowohl des Studienganges BWL als auch der VWL bei entsprechenden Studienleistungen im ersten Studienabschnitt und dem Nachweis der erforderlichen Sprachkenntnisse vielfältige Möglichkeiten, sich zusätzliche fachliche, sprachliche sowie interkulturelle Kompetenzen anzueignen, die den Anforderungen einer globalisierten und dynamischen Welt gerecht werden.

Die Studienrichtung DFM schließt ein zweisemestriges Auslandsstudium an der Universität Rennes, Frankreich, im fünften und sechsten Fachsemester ein. Die Studierenden erbringen dort alle vorgeschriebenen Module des dritten Studienjahrs (L3) des Licence-Studienganges Economie-Gestion der Universität Rennes 1. Ebenso verfassen die Studierenden ihre Bachelor-Arbeit an der Universität Rennes, die sie im Rahmen eines zweimonatigen Wirt-

schaftspraktikums anfertigen. Es besteht dabei durch die gegenseitige Anerkennung der Studienleistungen die Option, ein Double Degree zu erwerben.

Für die Studienrichtung IBE ist ein einsemestriges Auslandsstudium oder ein dreimonatiges Auslandspraktikum verpflichtend. Die Studierenden wählen zudem den Major „International Track“, der neben originär betriebswirtschaftlichen Veranstaltungen in englischer Sprache auch volkswirtschaftliche Veranstaltungen mit internationalem Bezug beinhaltet.

GBM (B.Sc.):

In den ersten drei Semestern des Studiums werden die notwendigen wirtschaftswissenschaftlichen Grundlagen sowie die grundlegenden Sprachkompetenzen vermittelt. Der Schwerpunkt liegt auf wirtschaftswissenschaftlichem Grundlagenwissen, da der Studiengang seinem Selbstverständnis nach als wirtschaftswissenschaftliches Studium mit ökonomisch-methodischem Hintergrund konzipiert ist. Dieses Grundlagenwissen wird in den Modulgruppen „Betriebswirtschaftslehre“, „Volkswirtschaftslehre“, „Recht“ und „Methoden“ vermittelt. In allen vier Modulgruppen müssen sämtliche Module erfolgreich absolviert werden. Damit ist sichergestellt, dass in weiterführenden Veranstaltungen auf eine einheitliche Wissensbasis zurückgegriffen werden kann.

Der zweite Studienabschnitt (Semester 4 bis 6) dient der Vertiefung; der Erwerb berufsqualifizierender Kompetenzen für eine Tätigkeit im internationalen Umfeld gelangt in den Vordergrund. Dies wird durch eine Vertiefung in internationaler BWL und/oder VWL (Modulgruppe „Global Business and Economics“) und eine zusätzliche Ausbildung in wissenschaftlicher Arbeitsweise und quantitativen Methoden (Modulgruppe „Fortgeschrittene Methoden“) gewährleistet. Durch die Wahl von Modulen innerhalb der Modulgruppe „Global Business and Economics“ können die Studierenden ihr Studium in die individuell präferierte Richtung akzentuieren. Hier können die Studierenden einen Spezialisierungs-Track wählen oder eher generalistisch studieren. Mit der Wahl eines Tracks spezialisieren sie sich auf ein Berufsfeld von internationaler Relevanz. Zur Auswahl stehen „International Finance“, „International Strategy“, „International Operations“, „International Economics“.

In der Modulgruppe „Projects“ führen die Studierenden selbstständig unter Anleitung ein eigenes Projekt durch. Innerhalb von drei Kategorien können die Studierenden ihr Projekt wählen:

- *In freien Projekten (sozial, kulturell, ökologisch, wirtschaftlich,...) können die Studierenden kreativ ihre eigenen Ideen verfolgen und umsetzen.*
- *Forschungsprojekte finden in Zusammenarbeit mit einem Lehrstuhl statt und werden i.d.R. auch von diesem ausgeschrieben.*
- *Die Projekte im Rahmen von Lehrveranstaltungen können ausschließlich in extra hierfür gestalteten Veranstaltungen erworben werden.*

Über das gesamte Studium hinweg verfestigen die Studierenden im Rahmen zahlreicher veranstaltungsbegleitender Übungen ihr theoretisches und methodisches Wissen, hinterfragen es kritisch in gesellschaftlicher, ethischer sowie wissenschaftlicher Hinsicht und wenden es auf unterschiedliche Problemstellungen an. Gruppenaufgaben im Rahmen der Übungen dienen der Förderung sozialer Kompetenzen. Diskussionen im Rahmen von Vorlesungen und Übungen dienen der Befähigung zu einem konstruktiven Diskurs und gesellschaftlichem Engagement. Anhand der Bachelor-Arbeit sollen die Studierenden schließlich zeigen, dass sie in der Lage sind, ein aktuelles Forschungsproblem der Wirtschaftswissenschaften selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden und nach wissenschaftlichen Regeln zu bearbeiten. Eine Seminararbeit bereitet die Studierenden auf die Bachelor-Arbeit vor. Die kommunikativen und argumentativen Kompetenzen werden zusätzlich durch einen Seminarvortrag gefördert.

GBM (M.Sc.):

Das erste Studienjahr setzt sich aus den Modulgruppen „Methoden“, „Global Business & Economics“, „Independent Projects“ und den Concentrations „Sustainability“ bzw. „Innovation & Entrepreneurship“ zusammen. Die Modulgruppen „Methoden“ sowie „Global Business & Economics“ vertiefen das Wissen typischer wirtschaftswissenschaftlicher Bachelor-Studiengänge und lassen die Studierenden ein Verständnis für die Lösung von neuen und unvertrauten Situationen entwickeln. Sie lernen ihr Wissen so zu integrieren, dass sowohl forschungs-, als auch anwendungsorientierte Projekte weitgehend autonom durchgeführt werden können. Das Modul „Independent Project“ befähigt die Studierenden, ein Bewusstsein für die gesellschaftliche, kulturelle, wissenschaftliche und ethische Tragweite von Managemententscheidungen zu entwickeln. Die kritische Reflexion der Aufgabenstellung versetzt sie in die Lage, das eigene Entscheidungsverhalten an der Wohlfahrt der Beteiligten auszurichten und in internationalen Arbeitsgruppen soziale, fachliche und organisatorische Verantwortung zu übernehmen. Die Concentrations „Sustainability“ bzw. „Innovation & Entrepreneurship“ widmen sich in ihren Veranstaltungen international relevanten Fragestellungen, über welche sich Studierende selbstständig Wissen aneignen und sich über ihr Wissen austauschen können.

Das zweite Studienjahr widmet sich einerseits dem obligatorischen Auslandsaufenthalt an einer der Partnerhochschulen und andererseits der Verfassung der Master-Arbeit. Die Module im Auslandsaufenthalt werden individuell per Learning Agreement abgestimmt.

DFM (M.Sc.):

Das erste Jahr wird an der Universität Augsburg absolviert und ist stärker theoretisch und methodisch orientiert. Er ist inhaltlich unterteilt in den Clusterbereich und den interkulturellen Bereich, mit dem unter anderem die Studienziele des Erwerbs fachlicher sowie interkultureller Kompetenz unterstützt werden. Die Studierenden wählen in Augsburg eines der vier Cluster:

- Finance & Information
- Operations & Information Management
- Strategy & Information
- Economics & Information

Der interkulturelle Bereich enthält Veranstaltungen zu wirtschaftlichen Themen mit internationalem sowie speziell deutsch-französischem Bezug und gliedert sich in die Modulgruppen „Internationales Management“, „Wirtschaftssprachen“ und „Wirtschaftsethik“. Darüber hinaus werden spezifische deutsch-französische Vorlesungen und Seminare angeboten und die Studierenden bekommen die Möglichkeit, ihre Fachsprachfähigkeiten in Deutsch bzw. Französisch zu verbessern.

Im zweiten Studienjahr an der Universität Rennes 1 wird in einer überwiegend Berufsfeld-orientierten Spezialisierung studiert, die ein vier- bis fünfmonatiges Wirtschaftspraktikum mit Anfertigung der Master-Arbeit einschließt. Da die Wahl eines deutsch-französischen Studienganges für die Studierenden bereits eine starke Spezialisierung darstellt, sollen ihnen darüber hinaus in der Wahl der fachlichen Schwerpunkte und Spezialisierungen möglichst wenige Einschränkungen auferlegt werden. In Rennes stehen den Studierenden so noch weitere Spezialisierungen zur Auswahl wie z.B. Internationale Wirtschaft und KMU sowie Wettbewerbspolitik und -recht. Es wird eine Matrix von zulässigen Kombinationen von Wahlbereichen in Augsburg und Rennes vorgegeben, um eine sinnvolle länderübergreifende Wahl zu erreichen.

Für alle Studiengänge:

In Übereinstimmung mit den ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom

10.10.2003 in der Fassung vom 04.02.2010) wird für den erfolgreichen Abschluss der Bachelor-Abschlüsse der Titel „Bachelor of Science“ und für die Master-Studiengänge der Titel „Master of Science“ verliehen. Die Abschlussbezeichnungen beziehen sich auf die methodenorientierte Ausrichtung eines Universitätsstudiums. Die Studiengangsbezeichnungen spiegeln die inhaltliche Ausrichtung wider.

Prüfungen in allen Studiengängen sind studienbegleitend abzulegen. Module schließen mit einer benoteten Prüfungsleistung ab. Die Prüfungszeiträume schließen sich jedes Semester an die Vorlesungszeit an und dauern 4 Wochen. Die Prüfungen erfolgen in schriftlicher oder Textform, in mündlicher oder in einer kombiniert schriftlich-mündlichen Form. Prüfungen in schriftlicher Form sind Klausuren, Hausarbeiten und die Bachelor-Arbeit. Kombiniert schriftlich-mündliche Prüfungen sind in der Regel Seminare und Portfolioprüfungen.

Die Standardprüfungsform ist die schriftliche Klausur. In Klausuren, die als beaufsichtigte Prüfungsarbeiten stattfinden, lässt sich am besten präzise abrufbares Fachwissen unter gleichen Bedingungen für alle Prüfungsteilnehmer abprüfen. Eine Kombination aus schriftlicher und mündlicher Prüfung ist bei Seminaren üblich. Hier soll in einer schriftlichen Ausarbeitung der Nachweis erbracht werden, dass der Kandidat in der Lage ist, eine fachliche Aufgabenstellung wissenschaftlich zu durchdringen und eigenständige Lösungsansätze zu entwickeln. In einer abschließenden Präsentation gilt es dann, die gefundenen Ergebnisse vor anderen Seminarteilnehmern darzustellen und in der Diskussion zu vertreten. Die Seminarleistung dient der Einübung wissenschaftlicher Arbeitstechniken und der Vorbereitung auf die Bachelorarbeit.

Die Bachelor-Arbeit ist Bestandteil der Bachelor-Prüfung und soll zeigen, dass der Kandidat in der Lage ist, ein Problem aus dem Studiengang selbständig mit wissenschaftlichen Methoden und nach wissenschaftlichen Regeln zu bearbeiten. Das Thema wird individuell zwischen den jeweiligen Studierenden und dem betreuenden Hochschullehrer vereinbart und soll dem Ausbildungsstand angemessen sein.

Den Abschluss des Master-Studiums bildet die Master-Arbeit. Themenstellungen beruhen wiederum auf Absprache zwischen Studierenden und betreuenden Hochschullehrer und sind deutlich anspruchsvoller als bei Bachelor-Arbeiten. Teilweise ist ein empirisches Forschungsprojekt miteingeschlossen. Ein Sonderfall stellt die Master-Arbeit im DFM (M.Sc.) dar, die nach dem in Frankreich implementierten System eng mit einem Praktikum verbunden ist.

Curriculumsübersicht: Bachelor BWL - Major Finance & Information



Modul Nr.	Modul	Credit Points in Semester						Workload		Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium			
MA	Modulgruppe A: Betriebswirtschaftslehre											20/180
MA.1	Organisation & Personal	5						21	129	Vorlesung	Klausur, 90min	
MA.2	Marketing		5					21	129	Vorlesung	Klausur, 90min	
MA.3	Wirtschaftsinformatik			5				42	108	Vorlesung+Übung	Klausur, 90min	
MA.4	Produktion & Logistik			5				42	108	Vorlesung+Übung	Klausur, 90min	
MB	Modulgruppe B: Volkswirtschaftslehre											20/180
MB.1	Mikroökonomik I	5						42	108	Vorlesung+Übung	Klausur, 90min	
MB.2	Mikroökonomik II		5					42	108	Vorlesung+Übung	Klausur, 90min	
MB.3	Makroökonomik I		5					42	108	Vorlesung+Übung	Klausur, 90min	
MB.4	Wirtschaftspolitik			5				42	108	Vorlesung+Übung	Klausur, 90min	
MC	Modulgruppe C: Methoden											30/180
MC.1	Bilanzierung I	5						21	129	Vorlesung	Klausur, 90min	
MC.2	Kostenrechnung	5						21	129	Vorlesung	Klausur, 90min	
MC.3	Mathematik I	5						42	108	Vorlesung+Übung	Klausur, 90min	
MC.4	Mathematik II		5					42	108	Vorlesung+Übung	Klausur, 90min	
MC.5	Statistik I		5					42	108	Vorlesung+Übung	Klausur, 90min	
MC.6	Statistik II			5				42	108	Vorlesung+Übung	Klausur, 90min	
MD	Modulgruppe D: Grundlagen											20/180
MD.1	Einführung in die Wirtschaftswissenschaften	5						21	129	Vorlesung	Klausur, 60min	
MD.2	Bilanzierung II		5					21	129	Vorlesung	Klausur, 60min	
MD.3	Entscheidungstheorie			5				42	108	Vorlesung+Übung	Klausur, 60min	
MD.4	Vertragsrecht			5				21	129	Vorlesung	Klausur, 60min	
ME	Modulgruppe E: Fortgeschrittene Methoden											15/180
ME.1	Bilanzierung III				5			21	129	Vorlesung	Klausur, 60min	
ME.2	Spieltheorie				5			42	108	Vorlesung+Übung	Klausur, 60min	
ME.3	Operations Research					5		42	108	Vorlesung+Übung	Klausur, 60min	
MF	Modulgruppe F: General Management & Economics											30/180
MF.1	Logistics Management					5		42	108	Vorlesung+Übung	Klausur, 60min	
MF.2	Management Support Systems				5			42	108	Vorlesung+Übung	Klausur, 60min	
MF.3	Production Management				5			42	108	Vorlesung+Übung	Klausur, 60min	
MF.4	Project Management					5		42	108	Vorlesung+Übung	Klausur, 60min	

Curriculumsübersicht: Bachelor BWL - Major Finance & Information



Modul Nr.	Modul	Credit Points in Semester						Workload		Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium			
MF.5	Service Operations						5	42	108	Vorlesung+Übung	Klausur, 60min	
MF.6	Sustainable Operations						5	42	108	Vorlesung+Übung	Klausur, 60min	
MG	Modulgruppe G: Major Finance & Information											30/180
MG.1	Corporate Finance						5	42	108	Vorlesung+Übung	Klausur, 60min	
MG.2	Customer Relationship Management					5		42	108	Vorlesung+Übung	Klausur, 60min	
MG.3	Finanzintermediation und Regulierung				5			21	129	Vorlesung	Klausur, 60min	
MG.4	Mathematik der Finanzmärkte					5		21	129	Vorlesung	Klausur, 60min	
MG.5	Risikomanagement						5	42	108	Vorlesung+Übung	Klausur, 60min	
MG.6	Wertorientiertes Prozessmanagement				5			42	108	Vorlesung+Übung	Klausur, 60min	
MH	Modulgruppe H: Seminar											5/180
MH.1	Seminar: Finance & Information					5		32	118	Seminar	kombinierte schriftliche und mündliche Prüfung	
MI	Modulgruppe I: Bachelorarbeit											10/180
MI.1	Bachelorarbeit						10	0	300	Bachelorarbeit	Bachelorarbeit	

Sunme		30	30	30	30	30	30	1208	4192
--------------	--	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-------------	-------------

Curriculumsübersicht: Bachelor BWL - Major Operations & Information Management



Modul Nr.	Modul	Credit Points in Semester						Workload		Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium			
MG.3	Production Management				5			42	108	Vorlesung+Übung	Klausur, 60min	
MG.4	Project Management					5		42	108	Vorlesung+Übung	Klausur, 60min	
MG.5	Service Operations						5	42	108	Vorlesung+Übung	Klausur, 60min	
MG.6	Sustainable Operations						5	42	108	Vorlesung+Übung	Klausur, 60min	

Curriculumsübersicht: Bachelor BWL - Major Strategy & Information



Modul Nr.	Modul	Credit Points in Semester						Workload		Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium			
MG	Modulgruppe G: Major Strategy & Information											30/180
MG.1	Electronic Commerce					5		21	129	Vorlesung	Klausur, 60min	
MG.2	Innovationsmanagement					5		42	108	Vorlesung+Übung	Klausur, 60min	
MG.3	Marketing Management: Preispolitik					5		42	108	Vorlesung+Übung	Klausur, 60min	
MG.4	New Media Marketing: Principles				5			21	129	Vorlesung	Klausur, 60min	
MG.5	Personalpolitik					5		21	129	Vorlesung	Klausur, 60min	
MG.6	Unternehmensführung & Organisation I					5		21	129	Vorlesung	Klausur, 60min	
MH	Modulgruppe H: Seminar											5/180
MH.1	Seminar: Strategy & Information					5		32	118	Seminar	kombinierte schriftliche und mündliche Prüfung	
MI	Modulgruppe I: Bachelorarbeit											10/180
MI.1	Bachelorarbeit					10		0	300	Bachelorarbeit	Bachelorarbeit	

Sunme		30	30	30	30	30	30	1187	4213
--------------	--	----	----	----	----	----	----	------	------

Curriculumsübersicht: Bachelor BWL - Major International Track



Modul Nr.	Modul	Credit Points in Semester						Workload		Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium			
MG	Modulgruppe G: Major International Track											30/180
MG.1	Advanced Methods of International Finance and Information Management					5		21	129	Vorlesung	kombinierte schriftliche und mündliche Prüfung, Portfolioprüfung	
MG.2	International Accounting					5		21	129	Vorlesung	Klausur, 60min	
MG.3	International Entrepreneurship						5	21	129	Vorlesung	Klausur, 60min	
MG.4	International Monetary Economics						5	42	108	Vorlesung+Übung	Klausur, 60min	
MG.5	Project Management					5		42	108	Vorlesung+Übung	Klausur, 60min	
MG.6	Service Operations					5		42	108	Vorlesung+Übung	Klausur, 60min	
MH	Modulgruppe H: Seminar											5/180
MH.1	Seminar: Finance & Information					5		32	118	Seminar	kombinierte schriftliche und mündliche Prüfung	
MI	Modulgruppe I: Bachelorarbeit											10/180
MI.1	Bachelorarbeit					10		0	300	Bachelorarbeit	Bachelorarbeit	

Sunme		30	30	30	30	30	30	1158	4242
--------------	--	----	----	----	----	----	----	------	------

VWL:

Curriculumsübersicht: Bachelor VWL - Major Economics & Information



Modul Nr.	Modul	Credit Points in Semester						Workload		Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium			
MA	Modulgruppe A: Betriebswirtschaftslehre											20/180
MA.1	Organisation & Personal	5						21	129	Vorlesung	Klausur, 90min	
MA.2	Marketing		5					21	129	Vorlesung	Klausur, 90min	
MA.3	Wirtschaftsinformatik			5				42	108	Vorlesung+Übung	Klausur, 90min	
MA.4	Produktion & Logistik			5				42	108	Vorlesung+Übung	Klausur, 90min	
MB	Modulgruppe B: Volkswirtschaftslehre											20/180
MB.1	Mikroökonomik I	5						42	108	Vorlesung+Übung	Klausur, 90min	
MB.2	Mikroökonomik II		5					42	108	Vorlesung+Übung	Klausur, 90min	
MB.3	Makroökonomik I		5					42	108	Vorlesung+Übung	Klausur, 90min	
MB.4	Wirtschaftspolitik			5				42	108	Vorlesung+Übung	Klausur, 90min	
MC	Modulgruppe C: Methoden											30/180
MC.1	Bilanzierung I	5						21	129	Vorlesung	Klausur, 90min	
MC.2	Kostenrechnung	5						21	129	Vorlesung	Klausur, 90min	
MC.3	Mathematik I	5						42	108	Vorlesung+Übung	Klausur, 90min	
MC.4	Mathematik II		5					42	108	Vorlesung+Übung	Klausur, 90min	
MC.5	Statistik I		5					42	108	Vorlesung+Übung	Klausur, 90min	
MC.6	Statistik II			5				42	108	Vorlesung+Übung	Klausur, 90min	
MD	Modulgruppe D: Grundlagen											20/180
MD.1	Einführung in die Wirtschaftswissenschaften	5						21	129	Vorlesung	Klausur, 60min	
MD.2	Bilanzierung II		5					21	129	Vorlesung	Klausur, 60min	
MD.3	Entscheidungstheorie			5				42	108	Vorlesung+Übung	Klausur, 60min	
MD.4	Vertragsrecht			5				21	129	Vorlesung	Klausur, 60min	
ME	Modulgruppe E: Fortgeschrittene Methoden											15/180
ME.1	Ökonometrie				5			42	108	Vorlesung+Übung	Klausur, 60min	
ME.2	Spieltheorie				5			42	108	Vorlesung+Übung	Klausur, 60min	
ME.3	Data Mining				5			42	108	Vorlesung+Übung	Klausur, 60min	

Curriculumsübersicht: Bachelor VWL - Major Economics & Information



Modul Nr.	Modul	Credit Points in Semester						Workload		Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium			
MF	Modulgruppe F: General Management & Economics											30/180
MF.1	Corporate Finance				5			42	108	Vorlesung+Übung	Klausur, 60min	
MF.2	Customer Relationship Management					5		42	108	Vorlesung+Übung	Klausur, 60min	
MF.3	Finanzintermediation und Regulierung				5			21	129	Vorlesung	Klausur, 60min	
MF.4	Mathematik der Finanzmärkte					5		21	129	Vorlesung	Klausur, 60min	
MF.5	Risikomanagement				5			42	108	Vorlesung+Übung	Klausur, 60min	
MF.6	Wertorientiertes Prozessmanagement						5	42	108	Vorlesung+Übung	Klausur, 60min	
MG	Modulgruppe G: Major Economics											30/180
MG.1	International Monetary Economics					5		42	108	Vorlesung+Übung	Klausur, 60min	
MG.2	Einführung in die Umwelt- und Ressourcenökonomik					5		42	108	Vorlesung+Übung	Klausur, 60min	
MG.3	Internationale Umweltpolitik						5	21	129	Vorlesung	Klausur, 60min	
MG.4	Einführung in die Gesundheitsökonomik					5		42	108	Vorlesung+Übung	Klausur, 60min	
MG.5	Anreiz- und Kontrakttheorie						5	42	108	Vorlesung+Übung	Klausur, 60min, Portfolioprüfung	
MG.6	International Trade						5	42	108	Vorlesung+Übung	Klausur, 60min	
MH	Modulgruppe H: Seminar											5/180
MH.1	Seminar: Economics					5		32	118	Seminar	kombinierte schriftliche und mündliche Prüfung	
MI	Modulgruppe I: Bachelorarbeit											10/180
MI.1	Bachelorarbeit						10	0	300	Bachelorarbeit	Bachelorarbeit	
Sunme bisher		30	30	30	30	30	30	1208	4192			

Curriculumsübersicht: Bachelor VWL - Major International Track



FIBAA

MG	Modulgruppe G: Major International Track												30/180
MG.1	Advanced Methods of International Finance and Information Management					5		21	129	Vorlesung	kombinierte schriftliche und mündliche Prüfung, Portfolioprüfung		
MG.2	International Accounting					5		21	129	Vorlesung	Klausur, 60min		
MG.3	International Entrepreneurship						5	21	129	Vorlesung	Klausur, 60min		
MG.4	International Monetary Economics						5	42	108	Vorlesung+Übung	Klausur, 60min		
MG.5	International Trade					5		42	108	Vorlesung+Übung	Klausur, 60min		
MG.6	Service Operations					5		42	108	Vorlesung+Übung	Klausur, 60min		
MH	Modulgruppe H: Seminar												5/180
MH.1	Seminar: Economics					5		32	118	Seminar	kombinierte schriftliche und mündliche Prüfung		
MI	Modulgruppe I: Bachelorarbeit												10/180
MI.1	Bachelorarbeit						10	0	300	Bachelorarbeit	Bachelorarbeit		
Summe		30	30	30	30	30	30	1200	4200				

DFM:

Curriculumsübersicht: Master DFM - Cluster Finance & Information



Modul Nr.	Modul	Credit Points in Semester				Workload		Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote	
		1.	2.	3.	4.	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium				
1. Masterjahr in Augsburg (60 LP)											
MA	Modulgruppe A: Interkultureller Bereich (24 LP)										
MA1	Modulgruppe A1: Wirtschaftssprachen										max. 8/120
MA1.1	Français économique 3	5				40	140	Übung	Klausur, 60min		
MA1.2	Academic and Professional English 1	3				40	140	Übung	Portfolioprüfung		
MA2	Modulgruppe A2: Internationales Management										mind. 12/120
MA2.1	Deutsch-Französisches Interkulturelles Management		6			21	159	Vorlesung	Hausarbeit und Vortrag		
MA2.3	Strategic Management of Innovation and International Business		6			42	138	Vorlesung+Übung	Klausur, 60min		
MA3	Modulgruppe A3: Wirtschaftsethik (4 LP)										4/120
MA3.1	Business Ethics 1	4				21	99	Vorlesung	Klausur, 60min		
MB	Modulgruppe B: Cluster (36 LP)										
MB1	Modulgruppe B1: Cluster Finance & Information										mind. 24/120
MB1.1	Integriertes Chancen- und Risikomanagement	6				42	138	Vorlesung+Übung	Klausur, 60min, Hausarbeit und Vortrag		
MB1.2	International Accounting Advanced I: Rechnungslegung Internationaler Unternehmen	6				42	138	Vorlesung+Übung	Klausur, 60min, Vortrag und Ausarbeitung von Übungsaufgaben		
MB1.3	Analysis and Valuation Basic: Unternehmensplanung und -analyse		6			42	138	Vorlesung+Übung	Klausur, 60min, Vortrag und Ausarbeitung von Übungsaufgaben		
MB1.4	Analysis and Valuation Advanced: Unternehmensbewertung		6			42	138	Vorlesung+Übung	Klausur, 60min, Vortrag und Fallstudien		
MB1.5	Jeu et Simulation d'entreprise		6			21	159	Seminar	Hausarbeit und mündliche Beteiligung		
MB2	Modulgruppe B2: Module aus anderen Clustern										max. 12/120
MB2.1	Business Optimization 1	6				42	138	Vorlesung+Übung	Klausur, 60min		
2. Masterjahr in Rennes (60 LP)											
MC	Modulgruppe C1: Master2-Spezialisierung										mind. 30/120
MC1	Vorlesungen, Übungen, Seminare			je nach Spezialisierung: 30-45 LP				Vorlesung, Übung, Seminar	Klausur, mündliche Prüfung		
MD	Modulgruppe C2: Abschlussarbeit im Unternehmen										max. 30/120
MD1	Masterarbeit			je nach Spezialisierung: 30-15 LP				Masterarbeit	Masterarbeit		
Summe		30	30	60		395	1525				

Curriculumsübersicht: Master DFM - Cluster Strategy & Information



MB1	Modulgruppe B1: Cluster Strategy & Information									mind. 24/120
MB1.1	Corporate Governance: Strategie	6			42	138	Vorlesung+Übung	Klausur, 60min		
MB1.2	Werbung III bzw. V	6			42	138	Vorlesung+Übung	Klausur, 60min, und Vortrag		
MB1.3	Corporate Governance: Konzepte		6		42	138	Vorlesung	Hausarbeit		
MB1.4	Werbung IV		6		42	138	Vorlesung+Übung	Klausur, 60min, und Vortrag		
MB1.5	Strategic Management of Innovation and International Business		6		42	138	Vorlesung+Übung	Klausur, 60min		
MB1.6	Advanced Value Based Marketing		6		42	138	Vorlesung	Klausur, 60min, und Vortrag		

Curriculumsübersicht: Master DFM - Cluster Operations & Information Management



MB1	Modulgruppe B1: Cluster Operations & Information Management									mind. 24/120
MB1.1	Business Optimization I	6			42	138	Vorlesung+Übung	Klausur, 60min		
MB1.2	Supply Chain Management I	6			42	138	Vorlesung+Übung	Klausur, 60min, Vortrag und Ausarbeitung von Übungsaufgaben		
MB1.3	Seminar Pricing & Revenue Management	6			42	136	Seminar	kombinierte schriftliche und mündliche Prüfung,		
MB1.4	Ablaufplanung		6		42	138	Vorlesung+Übung	Klausur, 60min		
MB1.5	Seminar zu logistischen Planungsproblemen		6		42	138	Seminar	Hausarbeit und mündliche Beteiligung		

Curriculumsübersicht: Master DFM - Cluster Economics & Information



MB1	Modulgruppe B1: Cluster Economics & Information									mind. 24/120
MB1.1	Mikroökonomik	6			42	138	Vorlesung+Übung	Klausur, 60min		
MB1.2	Wachstum und Entwicklung	6			42	138	Vorlesung+Übung	Klausur, 60min		
MB1.3	Mikroökonomie		6		42	138	Vorlesung+Übung	Klausur, 60min, Ausarbeitung von Übungsaufgaben		
MB1.4	Gesundheitsökonomik - Health Economics		6		42	138	Vorlesung+Übung	Klausur, 60min, Ausarbeitung von Übungsaufgaben		
MB1.5	Internationale Umweltpolitik		6		42	138	Vorlesung+Übung	Klausur, 60min, Hausarbeit und Vortrag		

Curriculumsübersicht: Bachelor GBM mit Auslandspraktikum



Modul	Veranstaltungsbezeichnung	Credit Points in Semester						Workload		Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	Stunden Präsenz- studium	Stunden Selbst- studium			
Modulgruppe												keine Gewichtung
A: Betriebswirtschaftslehre											25/180	
Kostenrechnung												
	Kostenrechnung	5						21	129	Vorlesung	Klausur (90 Min)	
Organisation und Personalwesen												
	Organisation und Personalwesen	5						21	129	Vorlesung	Klausur (90 Min)	
Investition und Finanzierung												
	Investition und Finanzierung		5					42	108	Vorlesung + Übung	Klausur (90 Min)	
Marketing												
	Marketing		5					21	129	Vorlesung	Klausur (90 Min)	
Produktion und Logistik												
	Produktion und Logistik			5				42	108	Vorlesung + Übung	Klausur (90 Min)	
B: Volkswirtschaftslehre											20/180	
Mikroökonomik I												
	Mikroökonomik I	5						42	108	Vorlesung + Übung	Klausur (90 Min)	
Mikroökonomik II												
	Mikroökonomik II		5					42	108	Vorlesung + Übung	Klausur (90 Min)	
Macroeconomics												
	Macroeconomics		5					42	108	Vorlesung + Übung	Klausur (90 Min)	
Wirtschaftspolitik												
	Wirtschaftspolitik			5				21	129	Vorlesung	Klausur (90 Min)	
C: Methoden											20/180	
Bilanzierung I												
	Bilanzierung I	5						42	108	Vorlesung + Übung	Klausur (90 Min)	
Einführung in die WiWi												
	Einführung in die WiWi	5						21	129	Vorlesung	Klausur (90 Min)	
Mathematik												
	Mathematik	5						42	108	Vorlesung + Übung	Klausur (90 Min)	
Statistik												

Modul	Veranstaltungsbezeichnung	Credit Points in Semester						Workload		Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	Stunden Präsenz- studium	Stunden Selbst- studium			
	Statistik		5					42	108	Vorlesung + Übung	Klausur (90 Min)	
D: Recht												5/180
Recht												
	Recht			5				21	129	Vorlesung	Hausarbeit	
E1: Sprachkompetenzen Business English												10/180
Business Englisch I												
	Business Englisch I		5					42	108	Sprachkurs	Klausur (60 Min)	
Business Englisch II												
	Business Englisch II			5				42	108	Sprachkurs	Klausur (60 Min)	
E2: Sprachkompetenzen Weitere Fremdsprachen												10/180
Spanisch 2												
	Spanisch 2			5				42	108	Sprachkurs	Klausur (60 Min)	
Spanisch 3												
	Spanisch 3				5			42	108	Sprachkurs	Klausur (60 Min)	
F: Global Business and Economics												35/180
Global Business Ethics												
	Global Business Ethics					5		21	129	Vorlesung	Klausur (60 Min)	
International Business and Economics												
	International Business and Economics			5				21	129	Vorlesung	Klausur (60 Min)	
Intercultural Management												
	Intercultural Management				5			21	129	Vorlesung	Klausur (60 Min)	
International Strategy: Unternehmensführung und Organisation II												
	Unternehmensführung und Organisation II					5		21	129	Vorlesung	Klausur (60 Min)	
International Strategy: New Media Marketing: Principles												
	New Media Marketing: Principles					5		21	129	Vorlesung	Klausur (60 Min)	
International Strategy: Digital Government Management												
	International Strategy: Digital Government Management						5	42	108	Vorlesung + Übung	Klausur (60 Min), Portfolioprüfung	
International Strategy: International Human Resource Management												
	International Strategy: International Human Resource Management				5			21	129	Vorlesung	Klausur (60 Min)	
G: Fortgeschrittene Methoden												10/180
Data Mining												
	Data Mining				5			42	108	Vorlesung + Übung	Klausur (60 Min)	
Spieltheorie												
	Spieltheorie				5			42	108	Vorlesung + Übung	Klausur (60 Min)	
H: Projects												10/180
Projects												
	Project I					5		11	139	Projektstudium	Hausarbeit, ksmP	
	Project II						5	11	139	Projektstudium	Hausarbeit, ksmP	
I: International Studies												20/180
Auslandspraktikum												

Modul	Veranstaltungsbezeichnung	Credit Points in Semester						Workload		Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	Stunden Präsenz- studium	Stunden Selbst- studium			
	Auslandspraktikum von mind. 3 Monaten					20			600	Praktikum	Hausarbeit, ksmP	
J: Seminar												5/180
Seminar in International Business												
	Seminar in International Business				5			32	118	Seminar	ksmP	
K: Bachelorarbeit												10/180
Bachelorarbeit												
	Bachelorarbeit						10		300	Bachelorarbeit	Bachelorarbeit	
Summe		30	30	30	30	30	30	936	4464			
Credit Points/ Semester		30	30	30	30	30	30					180
SUMME Semesterstunden		24	24	17	20	3	8					96
SUMME Workload (WL)		900	900	900	900	900	900					5.400
WL-Stunden pro Jahr		1.800	1.800	1.800								5.400

**Curriculumsübersicht:
Master GBM - Concentration - Sustainability**



Modul Nr.	Modul	Credit Points in Semester				Workload		Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium			
MA	Modulgruppe A: Methoden									12/120
MA.1	Integriertes Chancen- und Risikomanagement	6				42	138	Vorlesung+Übung	Klausur, 60min, mündliche Prüfung, Hausarbeit	
MA.2	Quantitative Entscheidungstheorie		6			42	138	Vorlesung+Übung	Klausur, 60min, mündliche Prüfung, Hausarbeit	
MB	Modulgruppe B: Global Business and Economics									18/120
MB.1	Corporate Governance: Strategie	6				42	138	Vorlesung+Übung	Klausur, 60min, mündliche Prüfung	
MB.2	Projektseminar Business & Information Systems Engineering I	6				42	138	Vorlesung+Übung	kombinierte schriftliche und mündliche Prüfung, Präsentation	
MB.3	Finanzintermediation und Regulierung (Stabilität im Finanzsektor)	6				42	138	Vorlesung+Übung	Klausur, 60min, mündliche Prüfung	
MC	Modulgruppe C: Concentration - Sustainability									18/120
MC.1	Internationales Nachhaltigkeitsmanagement	6				42	138	Vorlesung+Übung	Klausur, 60min, mündliche Prüfung	
MC.2	Business Ethics II		6			42	138	Vorlesung+Übung	Klausur, 60min, mündliche Prüfung	
MC.3	Wachstum und technischer Fortschritt		6			42	138	Vorlesung+Übung	Klausur, 60min, mündliche Prüfung	
MD	Modulgruppe D: Independent Project									12/120
MD.1	Independent Research Project		12			10	350	Seminar	kombinierte schriftliche und mündliche Prüfung, Präsentation	
ME	Modulgruppe E: Auslandsstudium									30/120
ME.1	Einbringung von Leistungen aus dem Auslandssemester			30				Vorlesung+Übung, Seminar	Klausur, kombinierte schriftliche und mündliche Prüfung, Präsentation, Hausarbeit	
MF	Modulgruppe F: Masterarbeit									30/120
MF.1	Masterarbeit				30		180	Masterarbeit	Masterarbeit	
Summe		30	30	30	30	346	1634			

Bewertung:

Das Curriculum trägt den Zielen der Studiengänge angemessen Rechnung und gewährleistet die angestrebte Kompetenzentwicklung und Berufsbefähigung. Es umfasst die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen.

Die Module sind inhaltlich ausgewogen und sinnvoll miteinander verknüpft. Die definierten Lernergebnisse entsprechen den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse.

Die Abschluss- und die Studiengangsbezeichnung entsprechen der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben.

Die Prüfungsleistungen und die Abschlussarbeit sind wissens- und kompetenzorientiert und dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Jedes Modul schließt mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab.

Die beiden Ausbildungsteile des DFM in Deutschland und Frankreich sind relativ heterogen und werden auf Basis der Vereinbarungen des Doppelanschlusses gegenseitig pauschal anerkannt. Insbesondere die Master-Arbeit in Rennes entspricht dortigen besonderen Gepflogenheiten und unterscheidet sich stark von dem in Deutschland üblichen Vorgehen. Der besondere Mehrwert eines solchen Studiums rechtfertigt wohl diese Studienstruktur, was zukünftige Angleichungsprozesse zwischen beiden Universitäten nicht ausschließt.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.1 Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1 Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums		X	
3.1.2 Begründung der Abschluss- und Studi-		X	

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
engangsbezeichnung				
3.1.3	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	X		

3.2 Strukturelle Umsetzung

Regelstudienzeit	Bachelor: 6 Semester Master: 4 Semester
Anzahl der zu erwerbenden CP	Bachelor: 180 CP Master: 120 CP
Studentische Arbeitszeit pro CP	30 Stunden
Anzahl der Module der Studiengänge	Bachelor: 34 plus Bachelor-Arbeit VWL mit Auslandspraktikum: 31 plus Bachelor-Arbeit Master: 15 plus Master-Arbeit
Module mit einer Größe unter 5 CP inklusive Begründung	Keine
Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang in CP	Bachelor: 8 Wochen, 10 CP Master: 1 Semester, 30 CP

	Wo geregelt in der Prüfungsordnung?
Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen	BWL: § 8, Abs.1 POBABWL VWL: § 8, Abs.1 POBAVWL BA GBM: § 7 Abs. 1 POLPBacGBM MA GBM: § 13 Abs. 1 POMAGBM DFM: § 14 Abs. 1 POLPMasterDFM
Anrechnung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen	BWL: § 8, Abs.3 POBABWL VWL: § 8, Abs.3 POBAVWL BA GBM: § 7 Abs. 2 POLPBacGBM MA GBM: § 13 Abs. 2 POMAGBM DFM: § 14 Abs. 4 POLPMasterDFM
Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung	BWL: § 38 POBABWL VWL: § 38 POBAVWL BA GBM: § 21 POLPBacGBM MA GBM: § 24 POMAGBM DFM: § 24 POLPMasterDFM
Studentische Arbeitszeit pro CP	BWL: § 12 Abs. 2 POBABWL VWL: § 12 Abs. 2 POBAVWL BA GBM: § 11 Abs. 3 POLPBacGBM MA GBM: § 10 Abs. 3 POMAGBM DFM: § 9 Abs. 4 POLPMasterDFM
Relative Notenvergabe oder Einstufungstabelle nach ECTS	BWL: § 36 POBABWL VWL: § 36 POBAVWL BA GBM: § 19 Abs. 2 POLPBacGBM MA GBM: § 22 Abs. 4 POMAGBM DFM: § 22a POLPMasterDFM
Vergabe eines Diploma Supplements	BWL: § 36 POBABWL VWL: § 36 POBAVWL BA GBM: § 19 Abs. 2 POLPBacGBM

Die Studiengänge sind komplett modularisiert. Alle Module umfassen eine Lehrveranstaltung (ggf. mit Übung) und werden mit einer Prüfungsleistung abgeschlossen. Die entsprechenden Stundenpläne und Modulhandbücher werden jedes Semester veröffentlicht.

Die vorgelegten Prüfungsordnungen für die Studiengänge sind rechtsgeprüft und rechtskräftig, so die Hochschule.

Folgende Aspekte unterstützen die Studierbarkeit:

- Eine auch in Zeiten hoher Studierendenzahlen noch gute Ausstattung mit Mitarbeiterstellen erlaubt es, die Studierenden zu unterstützen und bei Seminar- und Abschlussarbeiten gut zu betreuen.
- Da erfahrungsgemäß insbesondere in der Mathematik Heterogenität des Vorwissens der Studierenden gegeben ist, wird ein Selbsteinstufungskurs online angeboten sowie ein Brückenkurs in Mathematik regelmäßig vor Beginn des Wintersemesters durchgeführt.
- Es gibt eine Studienberatung, einen Cluster-Assistenten und einen Cluster-Sprecher. Diese tragen auch die von der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät angebotenen Informationsveranstaltungen, beginnend mit der Informationsveranstaltungen für Studieninteressierte (i.d.R. Schüler und deren Angehörige) und endend mit der „Cluster-Informationsveranstaltung“, in der den Studierenden der zweite Studienabschnitt sowie die spezifischen Inhalte der unterschiedlichen Majors erläutert werden. Für weitergehende Fragen sind die in der Fakultätsverwaltung angesiedelte Studienberatung und die Cluster-Assistenten erste Anlaufstellen.
- Für Fragen zum Auslandsstudium wurde die Stelle eines Ansprechpartners am fakultätseigenen „Center for International Relations“ geschaffen. Darüber hinaus ist das Akademische Auslandsamt der Universität Augsburg ein wichtiger und kompetenter Ansprechpartner bei Fragen rund um Auslandsstudium und -praktikum.
- Bei schweren Konflikten und Problemlagen, welche sich z.B. aus persönlichen Krisen entwickeln können, wird die zentrale Studien- und Konfliktberatung der Universität hinzugezogen. Hier steht ein Team von Diplompsychologen mit therapeutischer Ausbildung zur Verfügung.
- Zentral organisierte Prüfungen (Klausuren, die von unterschiedlichen Studiengängen parallel abgelegt werden) finden im Anschluss an die Vorlesungszeit des jeweiligen Semesters statt. Ihnen geht eine „Reading Week“ mit zusätzlichen Übungs- und Wiederholungsangeboten voraus.
- Zur Wahrung ihrer Chancengleichheit wird auf die besondere Lage behinderter Studierender in Prüfungssituationen Rücksicht genommen. Der Prüfungsausschuss legt auf schriftlichen Antrag des Prüfungskandidaten, je nach der Schwere der nachgewiesenen Prüfungsbehinderung, fest, in welcher Form ein behinderter Prüfungskandidat seine Prüfungsleistung erbringt bzw. kann eine angemessene Arbeitszeitverlängerung gewähren.

Bewertung:

Die Struktur dient der Umsetzung des Curriculums und fördert den Kompetenzerwerb der Studierenden. Die Studiengänge sind modularisiert; dabei sind die Workload-Angaben klar und nachvollziehbar hergeleitet. Vorgesehene Praxisanteile (Auslandspraktika in GBM (B.Sc.

sowie DFM (M.Sc.)) werden so gestaltet, dass CP erworben werden können. Module umfassen mindestens 5 CP. Die Studiengänge sind so gestaltet, dass sie Zeiträume für Aufenthalte an anderen Hochschulen und in der Praxis ohne Zeitverlust bieten. Die Modulbeschreibungen enthalten alle erforderlichen Informationen gemäß KMK-Strukturvorgaben. Studiengang, Studienverlauf und Prüfungsanforderungen sind dokumentiert und veröffentlicht.

Bei den Master-Studiengängen kann festgestellt werden, dass die Gesamtregelstudienzeit im Vollzeitstudium einschließlich des Bachelor-Studiums fünf Jahre (zehn Semester) beträgt.

Es existiert eine rechtskräftige Prüfungsordnung, sie wurde einer Rechtsprüfung unterzogen. Die Vorgaben für die Studiengänge sind darin unter Einhaltung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben umgesetzt. Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen gemäß der Lissabon Konvention und außerhochschulisch erbrachte Leistungen sind festgelegt. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen ist sichergestellt.

Eine Angabe der Abschlussnote als relative Note bzw. einer Einstufungstabelle bei DFM ist bei allen Studiengängen bis auf DFM (M.Sc.) vorgesehen.

Die Studierbarkeit wird durch die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen, eine geeignete Studienplangestaltung, eine plausible Workloadberechnung, eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation sowie Betreuungs- und Beratungsangebote gewährleistet. Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden berücksichtigt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.2	Strukturelle Umsetzung			
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung	X		
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung	X		
3.2.3	Studierbarkeit	X		

3.3 Didaktisches Konzept

Bachelor-Studiengänge:

Die Veranstaltungsart variiert und ist jeweils auf die zu vermittelnden Inhalte und Sozialkompetenzen abgestimmt. Nahezu alle Vorlesungen werden von Übungen und zusätzlichen Tutorien begleitet.

Die Sprachkompetenzen werden durchgehend in kleinen Gruppen vermittelt, sodass Interaktion zwischen den Studierenden und Lehrenden aber auch zwischen den Studierenden selbst gewährleistet ist.

Im Studiengang GBM (B.Sc.) werden einzelne Veranstaltungen in Kleingruppen angeboten, während andere grundlegende Veranstaltungen gemeinsam mit den Studierenden der übrigen Studiengänge der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät stattfinden.

Den Studierenden werden semesterweise überarbeitete und aktualisierte Folienskripte bzw. ausformulierte Skripte zur Verfügung gestellt. Sämtliche Lehrmaterialien (Folien, Skripte, Übungsaufgaben, alte Klausuren usw.) werden über die Online-Plattform Digicampus oder die Lehrstuhlhomepages bereitgestellt. Nahezu jede Veranstaltung hat so eine eigene Homepage, auf die die Studierenden mit ihrer Benutzererkennung von überall Zugriff haben.

GBM (M.Sc.):

Aufgrund der geringen Anzahl an Master-Studierenden kann in den angebotenen Kursen mit einer Teilnehmerzahl zwischen fünf und 25 Studierenden gerechnet werden. Im Rahmen solcher Kleingruppen wird die frontale Vorlesung durch interaktive Lehrgespräche und Gruppenarbeiten ersetzt. Zudem finden in einigen Veranstaltungen primär Fallstudien statt, in denen die Studierenden lernen, die theoretisch erworbenen Fähigkeiten auf konkrete Situationen anzuwenden.

DFM (M.Sc.):

Das didaktische Konzept spiegelt sich in den Qualifikationszielen wider. Zu nennen sind hier vor allem die Kombination aus stärker theorieorientierten (Augsburg) und praxisorientierten (Rennes) Studienschwerpunkten sowie die Verbindung von fachlichen und interkulturellen Kompetenzen über das gesamte Curriculum hinweg. Vorherrschende Lehrformen des Studienganges sind in beiden Ländern Vorlesungen und begleitende Übungen.

In den Übungen wird der Vorlesungsstoff anhand von Beispielen, Übungsaufgaben und Fallstudien vertieft. Dabei müssen die Studierenden Aufgaben zu Hause selbständig bearbeiten, ggf. mit Software, dann evtl. präsentieren, und die Lösungen werden diskutiert. Zumeist wird hier die Form der Gruppenarbeit gewählt.

In Seminaren gibt es eine große Vielfalt von Lehrformen: Die Studierenden analysieren kritisch neueste Forschungsarbeiten aus der Literatur, bearbeiten Fallstudien oder nehmen an Managementspielen teil, meist in Teams von zwei bis drei Teilnehmern. Vorgehen und Ergebnisse werden in einer Hausarbeit dargestellt und in einer mündlichen Präsentation und im Plenum diskutiert. In der Modulgruppe „Wirtschaftssprachen“ werden moderne audio-visuelle Techniken des Sprachenzentrums eingesetzt, und die Studierenden werden zum Selbststudium in der Mediathek angeleitet. Die Lehrmaterialien werden zumeist online zur Verfügung gestellt. Die notwendige Literatur ist in den Bibliotheken der Fakultäten verfügbar.

Bewertung:

Das didaktische Konzept der Studiengänge ist nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet. In den Studiengängen sind adäquate Lehr- und Lernformen vorgesehen. Die begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien entsprechen dem zu fordernden Niveau und sind zeitgemäß. Dies gilt auch für die Materialien aus Rennes.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.3	Didaktisches Konzept		X	

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Personal

Die Bachelor- und Master-Studiengänge der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät werden vollständig von personellen Ressourcen der Fakultät getragen. Der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät stehen dazu folgende Vollzeitstellenäquivalente zur Verfügung:

Personal	Anzahl	SWS Lehrverpflichtung
Professoren (W3, W2)	24	216
Honorarprofessoren	4	4
Akad. Räte / Privatdozenten / apl. Prof.	9	83
wissenschaftliche Mitarbeiter (A13, A14, E 13, E 14)	111	609
Anzahl der Lehraufträge	ca. 35 je Semester	

Alle an der Universität Augsburg in der Lehre Beschäftigten haben die Möglichkeit am hochschuldidaktischen Weiterbildungsprogramm ProfiLehre teilzunehmen. Seit dem Wintersemester 2012/13 haben 43 Mitarbeiter der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät an insgesamt 89 Einzelveranstaltungen unterschiedlicher Themenfelder des Programms ProfiLehre teilgenommen. 8 Mitarbeiter haben das „Zertifikat Hochschullehre der Bayerischen Universitäten“ erworben“

Die Organisation der Studiengänge der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät liegt beim Studiendekan. Er stellt die Schnittstelle zur Verwaltung, zum Sprachenzentrum, Prüfungsamt und zum Akademischen Auslandsamt dar. Er führt auch gemeinsam mit der zentralen Qualitätsagentur der Universität Augsburg die Lehrevaluationen durch. Der Studiendekan ist des Weiteren erste Anlaufstelle bei offiziellen Anfragen der Studierenden. Wenn Fragen des Prüfungswesens tangiert sind, bindet er den Prüfungsausschussvorsitzenden ein bzw. leitet die Angelegenheit an ihn weiter.

Die Bachelor-Studiengänge BWL und VWL werden von den vier Clustersprechern gemeinsam mit dem Studiendekan koordiniert. Dabei sorgt jeder Clustersprecher für die Sicherstellung der Studierbarkeit in dem von ihm verantworteten Bereich und organisiert denjenigen Teil des Lehrangebots, der über das in der Prüfungsordnung verankerte Kursangebot hinausgeht. Über die Erteilung von Lehraufträgen externer Dozenten entscheidet der Dekan auf Vorschlag der Clustersprecher. Die Fortentwicklung des Curriculums und der Lehrinhalte wird in den Clustern und in einem alljährlich stattfindenden zweitägigen Workshop der Professoren der Fakultät diskutiert und zur Entscheidungsreife gebracht.

Der Bachelor-Studiengang GBM wird durch das GBM-Board koordiniert. *Ihm gehören vier Professoren der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, ein Unternehmensvertreter und ein Studierendenvertreter an. Dauerhaft beratende Beisitzer sind der Geschäftsführer der Fakultät und die Fachkoordinatorin des Bachelor-Studienganges.*

Das GBM-Board erstellt die Prüfungs- und Eignungsordnungen, entwickelt sie weiter und legt die Inhalte des Studienganges und die angebotenen Veranstaltungen fest. Der Studiengangsleitung obliegen darüber hinaus das Studiengangsmarketing, der Außenauftritt des Studienganges, die Durchführung von Auswahlgesprächen und das Qualitätsmanagement. Die Sprecherin des GBM-Boards und die Fachkoordinatorin für den Bachelor-Studiengang GBM sind erste Ansprechpartner für die Studierenden.

Die Studiengangsleitung des GBM (M.Sc.) hat derzeit der Studiendekan inne, der beratend von Professoren der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Augsburg sowie ausgewählten Unternehmensvertretern unterstützt wird. Es ist in den nächsten Jahren geplant, wie auch im Bachelor-Studiengang GBM, ein GBM-Board aufzubauen.

Die Studiengangsleitung des DFM (M.Sc.) in Augsburg besteht aus einem Programmbeauftragten und einem Studiengangskoordinator. Zusammen mit der dreiköpfigen Studiengangsleitung in Rennes bilden beide Gruppen gemeinsam das leitende Gremium des Studienganges, den Koordinierungsausschuss.

Die Leitung des Studienganges umfasst typische Aufgaben wie bspw. die Auswahl und Zulassung zum Master-Studiengang, Betreuung und Beratung der aktuellen Studierenden, Erstellung der Modulhandbücher, Umrechnung der Noten aus Frankreich und Übermittlung an das Prüfungsamt, ständigen Kontakt mit den jeweiligen Ansprechpartnern in Rennes, Umsetzung der Vorgaben und Erstellung der Nachweise für die DFH, Anpassungen im Curriculum bzw. in der Prüfungsordnung, Vertretung des Studienganges auf Messen sowie sonstige Werbemaßnahmen. Durch den Dozentenaustausch sind die ständige Optimierung des Studienganges sowie das umgehende Lösen eventueller Probleme gesichert. Bei der Wahl des jeweiligen Studiengangkoordinators in Augsburg wird stets darauf geachtet, dass es sich um einen Absolventen des Master-Programmes handelt, um nicht nur die sprachliche Komponente abzusichern, sondern vor allem Mehrwert aus dem studiengangsspezifischen Wissen der Absolventen zu ziehen und somit für neue Studierende optimale Ansprechpartner zur Verfügung zu stellen.

Die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften an der Universität Rennes unterhält ein eigenes Büro für ausländische Studierende (Service des Relations Internationales), das auch die deutschen DFM-Studierenden in Rennes vor allem in administrativen Angelegenheiten berät und unterstützt. Zwei Mitarbeiterinnen stehen im engen Kontakt mit den Programmbeauftragten der beiden Universitäten und sind mit den Besonderheiten des DFM-Studienganges gut vertraut.

Das Dekanat ist die zentrale Leitungs- und Verwaltungseinheit der Fakultät. Es ist die zentrale Anlaufstelle, an die Studierende und Lehrpersonal sich in allen Belangen jederzeit wenden können. Die Fakultätsverwaltung ist Ansprechpartner für die Außendarstellung der Fakultät und die Organisation von zentralen Informationsveranstaltungen über die Studiengänge. Beispielsweise sind hier der Schülerinfotag, der Masterinformationstag oder der Girl's Day zu nennen.

Das Prüfungswesen wird federführend vom zentralen Prüfungsamt der Universität Augsburg organisiert und betreut. Dies geschieht in enger Abstimmung mit dem Prüfungsausschuss für die Studiengänge der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät.

Fragen, die sich im Zusammenhang mit Studiengangwechsel sowie Ex- bzw. Immatrikulation ergeben, werden durch die Studentenzentrale der Universität Augsburg bearbeitet. Dort stehen auch speziell ausgebildete Mitarbeiter für die Anrechnung von internationalen Studienabschlüssen sowie die Umrechnung von Abschlussnoten der Fakultät zur Seite.

Für das Lehrpersonal wird neben den lehrveranstaltungsbezogenen Diensten auch ein Service als Schnittstelle zur Zentralverwaltung übernommen. Komplexe Formulare wie z.B. für eine dienstliche Reisekostenabrechnung werden auf Basis der übergebenen Belege von der Fakultätsverwaltung ausgefüllt und der gesamte Prozess wird für die jeweilige Person abgewickelt.

Sämtlichem Verwaltungspersonal stehen sowohl das hauseigene Schulungs- und Fortbildungsangebot als auch externe Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten mit voller finanzieller Unterstützung und unkomplizierter zeitlicher Integration offen. Dazu gehören im Verwaltungsbereich z.B. Grundschulungen des Landesamts für Finanzen und auch spezialisierte Schulungen der Bayerischen Verwaltungsschule München.

Bewertung:

Anzahl und Struktur des Lehrpersonals korrespondieren, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, mit den Anforderungen der Studiengänge. Dies schließt auch das Lehrpersonal in Rennes für den Studiengang DFM (M.Sc.) ein. Hierzu wurden einzelne Personen per Skype zugeschaltet. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Lehrpersonals sind vorhanden.

Die Studiengangsleitung organisiert und koordiniert die Beiträge aller in den Studiengängen Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes. Die Studiengangsorganisation gewährleistet die Umsetzung der Studiengangskonzepte.

Die Verwaltungsunterstützung ist gewährleistet. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Verwaltungspersonals sind vorhanden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal	X		
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	X		
4.1.3	Verwaltungspersonal	X		

4.2 Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)

BWL (B.Sc.), VWL (B.Sc.), GBM (B.Sc./M.Sc.): nicht akkreditierungsrelevant

BWL/VWL (B.Sc.) mit Vertiefung DFM/DFM (M.Sc.):

Seit 1998 bietet die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Universität Augsburg zusammen mit der Faculté des Sciences Economiques der Universität Rennes 1 das Studienprogramm „Deutsch-Französisches Management“ an.

Die Kooperation der beiden Universitäten ist Teil der Studienangebote der Deutsch-Französische Hochschule (DFH), ein Verbund von über 170 Partnerhochschulen aus Deutschland, Frankreich und – bei trinationalen Studiengängen – anderen europäischen Ländern. Ziel der DFH ist die Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Frankreich im Hochschulbereich.

Die Zuständigkeiten in der Kooperation sind wie folgt geregelt:

- Die Organisation von Lehre, Studium und Prüfungen obliegt für jeden Studienabschnitt den jeweils lokal zuständigen Organen nach dem nationalen Hochschulrecht. Dies sind in Augsburg der Dekan, der Studiendekan, der Fakultätsrat, der Prüfungsausschuss und das Prüfungsamt der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät; in Rennes der Dekan, die Jury und die Scolarité (Prüfungsamt) der Faculté des Sciences Economiques.
- Übergreifende Aspekte des Studienganges insgesamt sind in einem Kooperationsvertrag zwischen beiden Universitäten geregelt, in der aktuellen Fassung vom 27. März 2012 (und ursprünglich vom 28. Oktober 2005). Der Vertrag betrifft den Rahmen für Struktur und Inhalte des Studienganges, die Durchführung, Zulassungsbedingungen und -verfahren, Abschlüsse und Zeugnisse, Praktika und den Austausch von Dozenten.
- Das wichtigste Gremium für die Durchführung des Studienganges ist der Koordinierungsausschuss, der aus mindestens zwei Mitgliedern jeder Fakultät besteht. Er koordiniert die Zusammenarbeit der Organe beider Fakultäten und hat Vorschlagsrecht

in allen Angelegenheiten des Studienganges gegenüber den lokalen Organen Fakultätsrat (Studienplan und Modulhandbuch), Prüfungsausschuss (Prüfungsangelegenheiten) und Prüfungsamt (Zeugnisausstellung, Notenumrechnung). Er ist außerdem zuständig für das Zulassungsverfahren.

- Die Zusammenarbeit mit der Deutsch-Französischen Hochschule (DFH) obliegt je einem Programmbeauftragten beider Universitäten. Sie sind verantwortlich für die Einhaltung der DFH-Richtlinien für integrierte Studiengänge und für die Beantragung und Verwaltung der Fördermittel.
- Studierende wirken an Entscheidungsprozessen unmittelbar als Mitglieder im Fakultätsrat und in der DFH-Fachgruppe mit. Für die Verbindung zur DFH werden zwei Studiengangssprecher (deutsch & französisch) von den Studierenden gewählt. In Augsburg ist mindestens ein Student des Studienganges laufend als studentische Hilfskraft am Lehrstuhl tätig und fungiert somit als Bindeglied zwischen den Studierenden und den Programmbeauftragten.
- Mehrmals pro Semester finden Treffen mit den Studierenden des Augsburger Studienabschnittes statt, um aktuelle Fragen zu klären. Darüber hinaus besuchen beide Programmbeauftragte jährlich die Partneruniversität und kümmern sich auch dort um die Belange der Studierenden.
- In eigener Verantwortung organisieren die Studierenden auch regelmäßige Veranstaltungen im Rahmen des Vereins FAARE (<http://www.faare-ev.de/home-de/>), insbesondere Treffen von Studierenden verschiedener Jahrgänge und Alumni des Masters (z. B. Alumni-Treffen, Deutsch-Französische Tage zur Begrüßung von Studienbewerbern).

Bewertung:

BWL/VWL (B.Sc.) mit Vertiefung DFM/DFM (M.Sc.):

Die Universität gewährleistet die Umsetzung und die Qualität des Studiengangskonzeptes. Umfang und Art der Kooperation sind beschrieben und die der Kooperation zu Grunde liegenden Vereinbarungen sind dokumentiert.

			Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)		DFM/BWL/VWL		GBM

4.3 Sachausstattung

Die Fakultät besteht aus dem Hörsaalzentrum der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät mit vier Hörsälen und dem Fakultätsgebäude, in dem 23 wirtschaftswissenschaftliche Lehrstühle und Professuren untergebracht sind. Daneben gibt es eine Vielzahl an Seminar- und Gruppenarbeitsräumen sowie fünf hochmoderne Computerräume (CIP-Pool). In der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät befinden sich insgesamt fünf CIP-Pools mit 163 Rechnerarbeitsplätzen, mehreren Scannern, Farblaserdruckern sowie diversen Notebookarbeitsplätzen. Weiterhin ist im gesamten Universitätsbereich der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät WLAN verfügbar, das den Studierenden ein flexibles Arbeiten ermöglicht. Die Betreuung der Computerräume sowie sämtlicher weiterer technischer Anfragen wird durch die ca. 12 EDV Tutoren der Fakultät sichergestellt. Diese stehen den Studierenden auch bei vielen anderen technischen Problemen zur Verfügung. Im gesamten Fakultätsgebäude stehen mit Steckdosen ausgestattete Gruppenarbeitsplätze den Studierenden uneingeschränkt zur Verfügung. Die Hörsäle und Seminarräume der gesamten Fakultät sind mit Beamern ausgestattet und auf dem neuesten Stand. Sämtliche Räume und Zugänge der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.

Die Bibliothek der Universität Augsburg besteht aus einer Zentralbibliothek und diversen Teilbibliotheken. Für die Mitarbeiter und Studierenden der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät von besonderem Interesse ist die Teilbibliothek der Sozialwissenschaften, welche sich in unmittelbarer Nähe der Fakultät befindet.

Öffnungszeiten:

- Montag - Freitag 08.30 - 24.00 Uhr
- Samstag 09.30 - 24.00 Uhr
- Sonntag 12.00 - 18.00 Uhr

Darüber hinaus haben die Studierenden die Möglichkeit Bücher über das Internet auszuleihen; Studierende können auch von zu Hause aus auf den Bestand der Bibliothek über OPAC zurückgreifen oder sich per Fernleihe Bücher aus dem Bibliotheksverbund Bayern bestellen.

Die Bibliothek stellt u.a. alle für die Wirtschaftswissenschaften relevanten internationalen Zeitschriftendatenbanken bereit (z.B. ABI/INFORM, Business Source Premier – via EBSCO Host, Econlit, JSTOR, Web of Science, insbesondere der Social Science Citation Index). Darüber hinaus stehen in der Bibliothek auch Unternehmensdatenbanken für Lehr- und Forschungszwecke zur Verfügung (z.B. Thomson Reuters Datastream, Hoppenstedt Aktienführer). Ergänzt wird dieses Angebot durch Unternehmensdatenbanken, die von der Fakultät und einzelnen Lehrstühlen kofinanziert werden (z.B. CRSP 1925 US Stock, Compustat NA). Daneben bietet die Bibliothek der Universität Augsburg im Rahmen der „Elektronischen Zeitschriften-Bibliothek“ einen umfassenden Online-Zugriff auf über 81.341 Titel. Für die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät stehen 15.985 spezielle Fachzeitschriften zur Verfügung.

In 1.161 fachspezifischen Datenbanken (u.a. ABI/INFORM Complete, OECD iLibrary, Business Source Premier (via EBSCO Host), EconLit, WISO, EconBiz, RePEc : Research Papers in Economics, Web of Science) können Studierende zu wirtschaftswissenschaftlichen Themen recherchieren. Auf alle Services kann weltweit über ein VPN zugegriffen werden.

DFM (M.Sc.):

Die Ausstattung am Standort Rennes sieht wie folgt aus:

Die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät ist sehr zentral in der Altstadt gelegen. Sie besitzt zwei Fakultätsgebäude sowie eine eigene Mensa und eine Bibliothek. Diese schließt an das alte Fakultätsgebäude an und vereint in drei Sälen die Literatur der Wirtschaftswissenschaften mit den Rechtswissenschaften. Über ein Online-Portal haben die Studierenden Zugriff auf den Katalog der Bibliothek – sie können Werke reservieren oder aus anderen Universitäten bestellen lassen sowie auf umfangreiche Online-Ressourcen (Datenbanken, Fachartikel und Zeitschriften) zugreifen.

Im alten Fakultätsgebäude, dem „Cloître“, sind die Administration der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät Rennes 1 sowie die verschiedenen Masterstudiengänge untergebracht. Weiterhin gibt es drei große Vorlesungssäle, die auch für Bachelor-Vorlesungen genutzt werden. Neben drei regulären PC-Räumen gibt es auch zwei PC-Labors, in denen die Forscher der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät Rennes 1 über computergesteuerte Spielsituationen mit Studierenden verschiedene ökonomische Theorien testen.

Auf dem gesamten Campus ist zudem WLAN verfügbar. Der IT-Support („Service Informatique“) ist nicht nur für die Wartung der Geräte und der Online-Plattform zuständig

Bewertung:

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen räumlichen Ausstattung gesichert. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der Literaturs Ausstattung und ggf. dem Zugang zu digitalen Medien und relevanten Datenbanken sowie der Öffnungszeiten und Betreuungsangebote der Bibliothek gesichert.

Dies gilt auch für die Ausstattung an der Universität Rennes.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.3 Sachausstattung			
4.3.1 Unterrichtsräume	X		
4.3.2 Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	X		

4.4 Finanzausstattung (relevant für nichtstaatliche Hochschulen)

Nicht relevant, da staatliche Hochschule.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.4 Finanzausstattung	X		

5 Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Die Lehrveranstaltungsevaluation bietet den Studierenden die Möglichkeit des Feedbacks zu Vorlesungen, Übungen und Seminaren und dient in erster Linie der qualitativen Verbesserung der Lehrveranstaltungen. So werden in den Vorlesungen und Übungen ca. drei Wochen vor Semesterende Fragebögen an die Studierenden verteilt, in denen diese sowohl die Qualität der Vorlesungsinhalte, den Dozenten und den persönlichen Nutzen der Veranstaltung beurteilen als auch Verbesserungsvorschläge anbringen. Die Dozenten erhalten die Einzelergebnisse ihrer Veranstaltungen. Die Ergebnisse werden in der letzten Veranstaltungswoche diskutiert und es werden Verbesserungsvorschläge abgeleitet. Um einen Anreiz zur stetigen Verbesserung der Lehre zu schaffen, wird seit 2008 auf Basis der ausgewerteten Daten alljährlich der „Preis der Besten Lehre“ vergeben.

Eine Fremdevaluierung durch Alumni sowie durch Studienverlaufsanalysen und Analysen des Absolventenverbleibs durch die zentrale Qualitätsagentur befindet sich an der Universität Augsburg im Aufbau. Als erstes Ergebnis der Mitwirkung am Projekt KOAB liegt eine Befragung von Absolventen des Jahres 2012 aus dem Jahr 2014 vor.

GBM (B.Sc.):

Als spezifisches Element zur Sicherstellung eines hohen Niveaus der Lehre und der Studierbarkeit fungiert der GBM-Verein. Durch die Präsenz eines Studierenden im GBM-Board, den regelmäßigen Kontakt von Studierenden zu den Studiengangleitungen, die konstante Zusammenarbeit mit den beteiligten Lehrstühlen sowie die Durchführung spezifischer Feedbackveranstaltungen können konstruktive Verbesserungsvorschläge zeitnah und unkompliziert an die Lehrenden herangetragen werden. Dabei beziehen sich die Anregungen der Studierenden nicht nur auf die Verbesserung einzelner Lehrangebote, sondern auch auf die

Verbesserung des Inhalts, der Struktur sowie der Prozesse des Studienganges selbst. Das GBM-Board des Bachelor-Studienganges überprüft regelmäßig die Ziele und Maßnahmen, die im Vorjahr bzw. im Management-Meeting formuliert wurden.

DFM (M.Sc.):

Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Master-Studienganges DFM wird aufgrund seines speziellen Charakters durch das jeweilige Qualitätsmanagement der Universität Augsburg, der Deutsch-Französischen Hochschule (DFH) sowie der Universität Rennes 1 sichergestellt. Die Förderung der integrierten Studiengänge der DFH unterliegt einer strengen und regelmäßigen Evaluierung. Die Qualitätskriterien sind an dem Ziel der Hochschule ausgerichtet, den Studierenden eine fachwissenschaftliche Ausbildung mit berufsbefähigenden, fachsprachlichen Kompetenzen und interkulturellen Qualifikationen zu garantieren. Die Universität muss alle vier Jahre einen Weiterförderungsantrag einreichen und wird durch die DFH evaluiert.

Bewertung:

Ergebnisse des hochschulinternen Qualitätsmanagements werden bei den Weiterentwicklungen der Studiengänge berücksichtigt. Dabei berücksichtigt die Hochschule Evaluationsergebnisse, Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolgs und des Absolventenverbleibs. Auch der Aufenthalt an der Universität Rennes wird in die Evaluation miteinbezogen. Auch diese Ergebnisse werden bei der Weiterentwicklung des Studienganges berücksichtigt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	X		

Qualitätsprofil

Hochschule: Universität Augsburg

Bachelor Studiengänge:

Betriebswirtschaftslehre (B.Sc.)
 Volkswirtschaftslehre (B.Sc.)
 Global Business Management (B.Sc.)

Master-Studiengänge:

Global Business Management (M.Sc.)
 Deutsch-Französisches Management (M.Sc.)

Beurteilungskriterien

Bewertungsstufen

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Zielsetzung	X		
2.	Zulassung			
2.1	Zulassungsbedingungen	X		
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	X		
3.	Inhalte, Struktur und Didaktik			
3.1	Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	X		
3.1.2	Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	X		
3.1.3	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	X		
3.2	Strukturelle Umsetzung			
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung	X		
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung	X		
3.2.3	Studierbarkeit	X		
3.3	Didaktisches Konzept	X		
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal	X		
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	X		
4.1.3	Verwaltungspersonal	X		
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)	DFM/ BWL/VWL		GBM
4.3	Sachausstattung			
4.3.1	Unterrichtsräume	X		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	X		
4.4	Finanzausstattung (relevant für nicht-staatliche Hochschulen)			X
5.	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	X		